



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)**

138 (23.3.1934) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-238855](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-238855)



Waren mit ganz erheblichen Aufwänden begleitet ist, wenn nicht völlig unmöglich gemacht wird. Wenn z. B. ein Farmer bisher Ackerbau betrieb und jetzt zur Weidewirtschaft übergehen will, so bleibt die Steuer für ihn doch dieselbe. 1935 ist auch die Steuerhöhe des jeweiligen Grundbesitzes festgelegt worden und der Preis für den in den letzten Jahren eingetretenen, bedeutet so eine 100prozentige Steigerung der Steuer. Da die Zahlung des Steuern, als dingliches Recht, am Grund und Boden festsetzt, ergibt sich die weitere Annahme, daß mancher Bauer, der nicht Angehöriger der Staatskirche, also z. B. katholisch oder methodisch ist, dennoch einer Kirche, der er überhaupt nicht angehört, der er vielleicht sogar feindselig gegenübersteht, eine außerordentlich hohe Steuer bezahlen muß.

Es ist menschlich verständlich, daß die Bauern hier zur Selbsthilfe gezwungen sind. Und da die einzelnen Bauern sich nicht allein helfen können, auch die Bauern für ihre Bewahrung zu gewinnen, ist es weiterhin nur natürlich, daß die katholische Bewegung den Bauern ihre Hilfe zur Verfügung stellt. In einem Falle, in dem der Bauer zur Verfügung steht, haben 18 Schwarzstämme einen Grundbesitzer sehr erfolgreich gegen die ihm drohende Pfändung unterstützt. Dabei ist es zu kämpfen mit der Polizei gekommen, und die Folge ist die oben erwähnte Anklage gegen die Bauern. Die Frage des Steuern und der Kampf der Bauern gegen ihn hat die Regierung in erste Reihenfolge gebracht. Man sieht es sehr deutlich und mit der Regierung tun es auch die Parteien, daß hier ebenfalls seitens der Regierung eingeschritten werden müßte. Aber Kirchenfragen sind in England tabu. Man prüft sich, mit Gewalt in kirchliche Angelegenheiten autoritär einzugreifen und würde es am liebsten sehen, daß die Kirche selbst die öffentliche Ungerechtigkeit abweist. Darüber hat man in englischen Kreisen, die immer noch sehr von liberalistischen Gedankengängen beherrscht sind, große Angst, irgendwie Eigentumsrechte anzutasten. Der private Eigentumsbegriff ist immer noch so wichtig, daß keine Partei und keine Regierung es wagen wird, hier anzupacken. Jeder Eingriff würde als so hohe politische Maßnahme betrachtet werden und in diesem Stadium möchte sich ganz gewiß die heute fast allmächtige konservative Partei nicht aufheben.

Die Kirche, die auf die hohen Steuereinnahmen nicht ohne Bedenken verzichten möchte, erklärt, daß sie diese Einnahmen im wesentlichen zum Unterhalt der Landgeistlichen brauche. Es ist aber außerordentlich übertrieben, wenn man von kirchlicher Seite eine Art der Landgeistlichen in so guten Verhältnissen, daß eine Kürzung ihrer Bezüge keine nennenswerte Einschränkung ihrer bisherigen Lebensweise bedeuten würde. Viel könnte und schon dadurch gewonnen werden, daß die reichlich veraltete Organisation der Kirche modernen Verhältnissen angepaßt würde.

Da es aber der Regierung, was sie sehr wünscht, gelingen wird, die Lösung des Problems völlig auf die Kirche abzuwälzen, bleibt freilich, insbesondere dürfte der bald beginnende Prozess gegen die Schwarzstämme und die von den Wollan-Bauern sehr eifrig betriebene Propaganda sowohl Staat wie Kirche zwingen, aus ihrer bisherigen Zurückhaltung herauszutreten.

**Eine Diamantenfendung verschwunden**

Amsterdam, 22. März. Aus bisher unangehörter Ursache ist eine Diamantenfendung im Wert von etwa 175000 Mark, die am 12. Februar von Amsterdam nach Wien abgegangen war, verloren gegangen. Ein belgischer Diamantenhändler aus Antwerpen will das Paket bis zu dem genannten Zeitpunkt in Amsterdam als postlagernde Sendung nach Wien aufgegeben haben. Als der belgische Händler einige Tage darauf das Paket in Wien persönlich in Empfang nehmen wollte, stellte sich heraus, daß man dort von dem Eingang eines solchen Paketes nichts wußte. Somit sind die Antwerpener wie von der Wiener Polizei werden eingehende Nachforschungen nach dem Verbleib der Sendung, die versichert war, angefallen.

**Franz Schreker**

Ein Nachruf von Carl Otto Eisenhart

Vor etwa zwei Jahrzehnten ging Franz Schreker's Stern auf und glänzte hell auf. Damals legte sein Opern-Geschickswort „Der ferne Klang“ und seiner eigentlich unerschöpflichen Neuartigkeit die Gemüter der musikalischen Welt in einige Aufregung, die die Ursache eines immer wilder werdenden Tanzes der Meinungen um diesen deutsch-österreichischen Diktatorkomponisten werden sollte. Mit jedem neuen Werke, von denen „Der Schachmatt“ und „Die Gezeichneten“ über alle Bühnen gingen, wuchs Schreker's Name und die Bekanntheit seiner Musik, die in der ersten Nachkriegszeit ihre höchste Blüte erreichte, ohne jemals vollständig zu werden. Heute ist die Entwicklung aber all das hinweggegangen. Am Schreker, den Diktatorkomponisten, ist es schon seit Jahren sehr still geworden. Der „ferne Klang“ seiner Jugendzeit ist verweht und verblasst und kann heute noch nur noch als ein Ausgangspunkt einer leisen, fast kindlichen Entwicklung interessieren, die aber nicht für den Schreker'schen Klang abschließen und erfüllt ist. Der heute kaum noch erwähnte Schreker ist nicht gestorben und der Künstler Schreker war schon gestorben, als sich der Mann Schreker zur ersten Ruhe legte.

In allen Werken Schreker's pochte eine beständige, reizvoll spannende Leidenschaft, durchdringt und unterwirft mit treuer Phantasie. Deutlicher

**Neugestaltung der Ausfuhr**

Der Hauptabteilungsleiter im Staatsamt des Reichsbauernführers, Dr. Dr. C. Winter, eine in der deutschen Agrarpolitik bekannte Persönlichkeit, die auch über die deutschen Grenzen hinaus Ruf hat, veröffentlichte heute einen interessanten Aufsatz über die Neugestaltung unserer Ausfuhr. Die Exportfrage ist ebenfalls ein altes Thema, so daß der Ausfuhrfragen Winter schon aus diesem Grunde besonderes Interesse zuzumittelt. Winter schlägt nun zur Lösung der Exportfrage eine grundsätzliche Neuorientierung der Ausfuhr vor, die zugleich die Weisung der Industrie und der Landwirtschaft — die eine hängt ja von der anderen ab, die andere von der letzteren bedingt — wohnt. Im einzelnen sieht Winter u. a. aus:

„Wenn man den Tatsachen ins Auge sieht, daß eine sorgfältig abgeklärte, in Wirklichkeit aber nur auf der Entdeckung neuer Märkte für Massenware sich anbahnende Weltwirtschaft mit ihrem freien Spiel der Kräfte in jener großen Konkurrenz der alternden Nationen und der jungen, die kommenden Dinge mitunter Generation zu Generationen wurde, dann erwacht daraus die Erkenntnis, daß für die deutsche Wirtschaft es nur einen Weg zur Befriedung gibt:

Dieser Weg heißt Schaffung der effektiven Kaufkraft der agrarischen Völker der europäischen Ost-, Nordost- und Südost-, wozu sich die für die Ausfuhr nach Übersee notwendige erhöhte Rohstoffzufuhr ganz von selbst ergibt.

Das Wesentliche an diesem hier herausgehobenen Ziele der deutschen Wirtschaft liegt in dem Worte „effektiv“. Es ist nämlich wichtig, über den Weg dieser reinen Handelsverflechtung, die eine Ausfuhr nur auf kleine Kreise der europäischen Länder hat, einen künstlichen Nachdruck zu erzeugen. Reine nach so ausgeglichene Propaganda ist imstande, den deutschen Export nach diesen Ländern zu heben, wenn

nicht die Kaufkraft der Masse in diesen Ländern — und das heißt nichts anderes als die Kaufkraft des Bauerntums dieser Länder — effektiv gehoben wird. Das deutsche Volk hat auf diesem Gebiet eine Aufgabe. Diese Aufgabe heißt: durch enge Zusammenarbeit mit dem wirklichen Produzenten dieser Länder, also in der Hauptsache mit dem Bauerntum dieser zu sorgen, daß die für diese Länder lebensnotwendige Einfuhr nach Deutschland effektiv diesem Bauerntum im Auslande zugute kommt, daß sein Lebens- und Kulturstandard und damit der Lebens- und Kulturstandard des bereisenden Volkes auf breiterer Basis gehoben wird und daß damit auch eine neue, wirklich im ersten Bedarfsitz stehende erhöhte Ausfuhr für die deutsche Industrie und den deutschen Arbeiter geschaffen wird. Durch diese erhöhte Ausfuhr wird nicht nur eine erhöhte Rohstoffzufuhr erzielt, sondern auch ein höherer und höherwertiger Bedarf der von der deutschen gewerblichen Wirtschaft lebenden Menschen an Erzeugnissen des deutschen Bauerntums. Die dadurch eintretende Besserung der Lage des deutschen Bauerntums gibt wiederum die Möglichkeit, dem Bauerntum der umgebenden Länder, soweit es mit dem deutschen Bauerntum eng zusammenarbeitet und seine Lebensnotwendigkeiten in Gestalt des notwendigen Lebensbedarfes, der Notwendigkeit der Marktregelung anerkennt, eine wiederum erhöhte Einfuhr nach Deutschland zu gestatten. Diesen Wirtschaftskreislauf in Bewegung zu setzen, ist unsere Ausfuhrpolitik. Denn dieser Wirtschaftskreislauf gründet sich auf einen effektiven, durch den erhöhten Lebensstandard europäischer Völker entstandenen wahren Bedarf.“

Winter erklärt zum Schluß: Das germanische Bauerntum habe heute die Aufgabe, sich an die Spitze der bürgerlichen Völker Europas zu stellen, genau so wie vor 300 Jahren zur Zeit Cromwells es mit der Erschließung außereuropäischer Märkte geschah.

**Neue Vorschriften des Werberates**

Meldung des DNR.

Berlin, 22. März.

Der Präsident des Werberates der Deutschen Wirtschaft hat angeordnet, daß für wirtschaftliche Zwecke mit Abkühlungen, Ausprägungen oder Lebensgewohnheiten lebender Persönlichkeiten des politischen oder öffentlichen Lebens nur mit deren ausdrücklicher und schriftlicher Zustimmung verfahren werden darf; der Werberat kann in einzelnen Fällen Ausnahmen zulassen. Druck- und Empfehlungsschriften dürfen nur mit ausdrücklicher und schriftlicher Zustimmung der Schreibenden und unter genauer Angabe ihres Namens, Berufes und ihrer genauen Anschrift sowie von Ort und Zeit der Aufstellung der Schreiben verwendet werden. Der Inhalt der Schreiben muß den Tatsachen und den Wünschen des Werberates entsprechen. Druck- und Empfehlungsschriften, für die Anwendungen irgendwelcher Art versprochen oder gewährt werden, dürfen zur Wirtschaftswerbung nicht verwendet werden. Bei der Wirtschaftswerbung muß insbesondere die Möglichkeit einer Irreführung durch die Bezeichnung einer Ware und die Angaben über sie vermieden werden.

**Muttermord und Selbstmord**

Stettin, 22. März. Der geistig minderwertige Sohn der Familie Wenz in Schwelm (Kreis Schwelm) legte am Donnerstagnachmittag beim Hantieren mit einem Leßling vorzüglich zielend auf seine Mutter an, feuerte einen Schuß ab und verletzte die unglückliche Frau schwer. Nach der Bluttat lud der junge Mensch den Leßling ab und tötete sich selbst durch einen Schuß. Die Mutter schwebt in Lebensgefahr.

**Schwere Streit-Ausbrechungen in Neuhoef**

Meldung des DNR.

Neuroth, 22. März.

Auch am Donnerstag kam es in der Stadt zu schweren Ausbrechungen der streikenden Auto- und Kraftwagenfahrer. Eine 500 Streikende veranstalteten einen Demonstrationzug, der sich über den mittleren Broadway nach Cityhall bewegte. Polizeibeamte, die den Zug aufhalten wollten, wurden tätlich angegriffen und zurückgetrieben. Die Streikenden zerstörten etwa 50 Kraftwagen, deren Chauffeure sich dem Streik nicht angeschlossen hatten. Zum Teil wurden die Wagen auch in Brand gesetzt.

Die arbeitswilligen Chauffeure wurden so mißhandelt, daß sie blutüberströmt und bewußtlos zu Boden stürzten. Der Verkehr auf dem Broadway ruht fast völlig.

Andere Abteilungen Streikender zogen nach Times Square und zu den Zentralbahnhöfen, um im Theaterbezirk den noch ruhigen der Verhörungen hart einlegenden Verkehr lahmzulegen.

**Taifun über Japan — 80 Tote, 100 Verletzte**

Tokio, 22. März. Nach den bisherigen Mitteilungen hat bei dem Taifun, der über Japan und besonders über Tokio wüthete, allein in Tokio und Umgebung 80 Personen ums Leben gekommen; über 100 Personen wurden verletzt. Der vom Sturm angetriebene Seesand ist außerordentlich hoch. Die Regierung hat für die notleidende Bevölkerung besondere Hilfsmaßnahmen ergriffen.

**Opfertod zweier Bahnangestellten verhindert Jugunglück**

St. Moritz, 22. März.

Ein Zug der Bernina-Bahn ist am Donnerstagvormittag mit fünfzehn Passagieren durch den Opfermord zweier Arbeiter und einer schweren Gefahr gerettet worden. Kurz bevor der Zug auf der Station Bernina-Schäfer einfahren wollte, löste sich von dem über dem Ort hochstehenden Mont Fret eine große Schneelawine los und stürzte auf das Bahngleis nieder, das auf einer Höhe von etwa 800 Metern und einer Höhe von drei bis vier Metern zugebaut war. Zwei Bahnangestellte liefen mit Signalen dem Zug entgegen und konnten ihn noch im letzten Augenblick zum Halten veranlassen. Im selben Moment wurden die beiden von nachrückenden Schneemassen erschlagen. Der eine konnte nach einer Stunde als Leiche geborgen werden, während die Leiche des anderen Bahnangestellten noch gesucht wird.

**Sehn Todesopfer eines Seeriffs**

Paris, 22. März.

Ein Entzündungsbaumstamm an Bord des Petroleumtransportsschiffes „La Girafe“ dürfte sechs Tote und einen Verletzten gefordert haben. Die Entzündung entzündete sich in dem Augenblick, als die Petroleumlast des Schiffes durch Wellen mit dem Petroleumbehälter an Land verbunden waren und die Abkühlung begann. Fünf Leichen sind bereits geborgen, fünf andere hat man unter den Bekannenden Leibern des Schiffes erkennen können. Unter den Toten befinden sich drei Angehörige der französisch-amerikanischen Petroleumindustrie, ferner vier Offiziere ein leitender Monteur und zwei Matrosen des Transportsschiffes.

**Gerichte über den Tod des Bankiers Löwenthal**

Berlin, 22. März.

Ausländische Zeitungen hatten die sensationelle Nachricht gebracht, daß bei der Verhaftung des Finanzgenossen Löwenthal in Wien unter einem falschen Namen entdeckt worden sei, daß die Löwenthal von fremder Hand in den Kerker geführt worden sein soll. Die Berliner Zeitung „Der Volk“ hat daraufhin in Wien eine Nachprüfung veranstaltet, und nach einem eingehenden Anhörsbericht, der außerordentlich genaue Hinweise zur Verhaftung enthält. Der Mann, der Löwenthal, er habe tatsächlich ein Flugzeug gefahren, in dem eine Koffer angebracht worden war, aber er könne nicht sagen, ob er sich um das Flugzeug des Bankiers Löwenthal gehandelt hat. Die Familie Löwenthal erklärt übereinstimmend mit aller Bestimmtheit, daß das Flugzeug, in dem der Bankier Löwenthal seine Todesfahrt unternommen hat, in Wien zertrümmert worden ist.

**Todesstrafe für pflichtvergesene russische Eisenbahndiener**

Moskau, 22. März. Die am Moskauer 20. Kreisgericht, hat der Oberste Staatsanwalt der Sowjetunion, Kuznetsov, der gleichzeitig der Stellvertreter des Vorsitzenden der DSW ist, ein Urteil, stamm an sämtliche Staatsanwaltschaften gerichtet mit der Aufforderung, sorgfältig die Gründe und Ursachen zu prüfen, die zu den letzten Eisenbahnunfällen geführt haben, und gegen gewissenlose Eisenbahndiener als exemplarische Bestrafung auf die Todesstrafe zu verhängen. Der Oberste Staatsanwalt erklärt, daß nur mit härtesten Maßnahmen die Disziplinlosigkeit unter den russischen Eisenbahndienern beseitigt werden könne.

Wie die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet, hat am Donnerstag ein Lokomotivführer und ein diensthabender Stationschef am Tode verurteilt worden. Sie waren angeklagt, daß Eisenbahngüter auf der Station Tomsk verunreinigt zu haben. Fünf Angeklagte wurden zu Freiheitsstrafen von verschiedener Dauer verurteilt.

Intellektuell ist, gleichsam sich entschuldigend, in kleinen Schleiern mystisch-romantischer Gefühlsregungen einher. Die ersten Kunstzustände seiner Zeit in den letzten menschlichen Triebens wandelnden Opernepochen hatte Schreker durch eine geheimnisvoll sich gebende, aber kaum je über jemand begründet-Symbolik zu verklären. Wir folgen an differenziertem Geistesglauben und leben im Grunde doch nur körperlicher Selbstgewalt werden. Greif und sich bei Schreker stets als mystische Braut. Seine Frauen waren immer dieselbe Maria; daß Rahona, daß Tirne. Ein raffiniertes Netz war, aber gefährlich, denn er wirkte in seiner diegerierenden Zweifelt herabsteigend. So kommt es, daß Schreker wie die Götter im „Schachmatt“, die Götter im „fernen Klang“, über die Götter in den „Gezeichneten“ hinweg und verschwommen wie Scherben im Scherben treiben. Aber gerade dieses rätselhaft Ungeklärte dieses ewig Wiederkehrende, war das von Schreker in seiner Dichtung und in seiner Musik bewahrt verlorste Kunstziel — ein Ziel, das geradezu in eine bräutliche Fledermaus hineinfließen mußte.

Das musikalische Kunst Schreker's trägt immerhin einige originale Momente, und das Neue an seiner Kunst war die distanz-transzendente Art der Harmonisierung. Das, was Schreker an Empfindungen, Stimmungen, ja an dramatischen Geschehen musikalisch auszuweisen hatte, gab er nicht als Melodie, sondern er durchdrängte damit (sozusagen seine Harmonik, die bei ihm eine beherrschende Stellung über das melodische Element angetreten hatte. Diese Harmonik bewegte sich jedoch nicht mehr in den Bahnen der tonalen Gesetze überkommener Musiktheorie, sondern strebte, unterstellt dem unruhigen Schwanken fortwährenden rhythmischer Modulation, atonal-gestrichelt in unangelegte flüchtige Breiten des Formlosen, des Unforschlichen, wie es ähnlich bei jener jungfräulichen Schule zu beobachten ist, der Debussy angehört. Selbstverständlich, in magischer Schönheit trübenderer Klangverfälschungen, die bei aller „Unreinheit“ kaum mehr distanzierend empfunden wurden und mehr als optisches, denn als akustisches Phänomen wirkten, waren das immerhin Bestehende in Schreker's Schöpfen und zweifellos sein ureigenes und unerschüttertes Gebiet.

Im übrigen wurde es von Werk zu Werk deutlicher, wie wenig Schreker eigentlich ein wirklicher

„Künstler“ war. Mehr FINDER als ERFINDER. Heute und der Effektivität Schreker, der Kramm in den Weisen von Wagner, Strauss und Puccini fußt, auf Hunderten und Aberhunderten von Romanen an. Seine Opern führen eine Fundgrube für Reminiszenzen, wobei allerdings die erstaunliche Weisheit zu bewundern bleibt, mit der Schreker die klingenden Anleihen, noch ehe sie vom unerbittlichen Ohr als solche erkannt werden konnten, ins Unkenntliche war. Mehr FINDER als ERFINDER. Heute und der Effektivität Schreker, der Kramm in den Weisen von Wagner, Strauss und Puccini fußt, auf Hunderten und Aberhunderten von Romanen an. Seine Opern führen eine Fundgrube für Reminiszenzen, wobei allerdings die erstaunliche Weisheit zu bewundern bleibt, mit der Schreker die klingenden Anleihen, noch ehe sie vom unerbittlichen Ohr als solche erkannt werden konnten, ins Unkenntliche war.

**Ein Gedicht volkswirtschaftlich gesehen**

Von Boris von Münchhausen

Boris von Münchhausen veröffentlichte in der „Welt“ ein Gedicht, das die volkswirtschaftliche Bedeutung eines so wichtigen Gedichtes im Westen und Münchhausen über:

„Mein Gedicht „Alle Landbesitzer im Himmel“ ist am 20. September 1930 erschienen. Es erschien noch im gleichen Jahre in der Hamburger Zeitschrift „Der Volk“ und brachte mir 20 Mark Honorar ein. Der Nachdruck im „Münchener Wochenspiegel“ von 1931 war honorarlos. Das Gedicht steht in meinen „Balladen und Liedern“ (65 Tafeln), in der „Deutschen Anthologie“ (112 Tafeln) und im „Balladenbuch“ (21 Tafeln). Da ich vom Verkaufspreis meiner Bücher 20 Proz. Honorar erhalte, kann ich durch einfache Division (je 2 Seiten von der Zeitschrift der Bücher) feststellen, daß mir das Gedicht in den drei Wochenspiegeln zusammen bis heute 141,33 Mark eingebracht hat.

Die Landbesitzer in den Anthologien dieser 30 Jahre sind nur zu schätzen, werden aber wohl diese Zahl auf 2000 Mark erhöhen. Im Stande ist das Gedicht in den Jahren 1929 bis 1932 neunmal gesprochen worden und hat dort 300,55 Mark gebracht. Der Gesamtlohn der letzten letzten Ballade beträgt also in ihren ersten 30 Jahren etwa 2200 Mark. Wenn ich freilich auch die Vertriebskosten dieser Zeit in gleicher Weise rechnerisch auswertete, würde eine weit höhere Summe heraus.

Ich hätte mit etwa tausend Worten zu reden, in denen das Gedicht etwa dreihundert Mal erwähnt und jeweils ein Viertel des Abends es alle nach dem Honorar erhielt. Freilich müßte es auch ein Viertel der Arbeit tragen, so daß also etwas mehr als 400 Mark der obigen Summe hinzuzurechnen wären.

Ich würde zunächst annehmen, daß ich von dem volkswirtschaftlichen Wert eines einzelnen Gedichtes sprach, aber ich glaube doch, daß ein solcher sich ausrechnen läßt. Leider sind es bei jedem Dichter nur wenige Schöpfungen, denen die fremdliche Teilnahme der Leserschaft des Lesers so anzuwenden gestattet.

© Spielplanänderung im Nationaltheater. Infolge Erkrankung von Heinrich Kuppinger wird heute statt der Oper „Der Schatz“ „Der Schatz“ von „Der Schatz“ gegeben. Beginn der Vorstellung: 19.30 Uhr.

© Renate Müller schwer erkrankt. Aus Berlin wird uns berichtet: Renate Müller, die nach der Hebung ihres großen Filmmelodramas „Victoria“ schändlichst sehr angegriffen war, während der Aufnahme an dem neuen Ufa-Film „Der Schatz“ erkrankte, ist nunmehr erkrankt. Ein Magenleiden zwingt sie, sich erst einmal völlig auszukurieren, ehe sie ihre künstlerische Tätigkeit aufnehmen kann. Die Kurze haben nunmehr ein erkranktes Heio eingeleitet, was Renate Müller hat in ein Berliner Sanatorium begibt, wo sie vollständig bald ihre Gesundheit wieder erlangen wird.

# Die Stadtseite

Mannheim, den 23. März.

## Wohnungswechsel

Vor Kurzem wurde darauf hingewiesen, daß in diesem Jahre die Umsätze auf den 1. April gewisse Schwierigkeiten bieten werden, da der 1. April auf Ostermontag fällt. Es wurde dabei an die Betrüger die dringende Mahnung gerichtet, alles anzubereiten, was nur irgendwie zur Vermeidung einer Zusammenbrüchung der Umsätze beitragen könne. Hiermit wird auch von einschlägigen Mietern und Eigentümern im wesentlichen gehandelt. Soweit diese Mahnung etwa noch nicht die erforderliche Beachtung gefunden hat, wird diese hiermit nachdrücklich wiederholt und es ergeht nochmals die dringende Erlaubnis an die Mieter, die in bereits bestehende Wohnungen umziehen können, möglichst frühzeitig umzuziehen, so daß sobald auch die Mietverträge in ihre Wohnungen vor dem 1. April einzutreten können. Soweit ein Zusammenstoßen mehrerer Parteien trotzdem nicht vermeidbar ist, ist Sache der beteiligten Hauseigentümer und Mieter, sich über eine rechtswirksame Abwicklung des Umzugs zu einigen, so etwa über das einseitige Unterlassen der Möbel des Knechtziehenden in einzelnen Räumen der neuen Wohnung und die vorzeitige Ausrüstung gewisser Zubehörsarbeiten. In der Erwartung, daß hiermit verfahren wird, erheben eine entsprechende behördliche Reaktion nicht notwendig.

## Feierstunde in den Betrieben

Bei Heinrich Lang

Zu einer erhebenden Feierstunde schaltete sich auch in den Vorkriegsjahren der Beginn der zweiten Arbeitsschicht. Aus der Anrede, die der Betriebsleiter an die versammelte Gefolgschaft hielt, neben der folgende Einzelheiten wieder, die auch in der großen Öffentlichkeit Beachtung verdienen:

Der Kontakt zum zweiten Abschnitt des Vierjahresplanes unseres Führers beginnt mit dem heutigen Tage. Wir wünschen dem großen Werk volles Gelingen und sind überzeugt, daß der gemeinliche Wille zum Guten den Kampf zum Siege verbellen wird. Die Frage, was unsere Firma bisher zur Wiederbelebung der Wirtschaft getan hat und was sie weiter zu tun gedenkt, kann nicht sehr ausführlich beantwortet werden. Die Heinrich Lang A.G. beschäftigte am 31. März 1932, also vor zwei Jahren, 1960 Mann. Heute beträgt die Arbeiterzahl 2000 Mann. So hat also während einer Zeit von zwei Jahren 1540 Arbeiter wieder ihrem Arbeitsplatz zugeführt wurden. Der Anstieg der Produktion im Jahre 1933 betrug 600 und betrug heute rund 800. Damit ist die Gesamtbeschäftigung auf 5700 gestiegen. In Arbeitsstunden gerechnet betragen diese im Monat März 1932: 220.000 und im März 1934: 552.000, was einer Steigerung von 248,8 v. H. gleichkommt. Auf den einzelnen Mann bezogen sind dies im Jahre 1932: 168, im Jahre 1934: 271 Arbeitstunden je Monat. In der Zeit vom 1. Oktober 1933 bis 15. März 1934 erfolgten insgesamt 292 Neueinstellungen.

Ein besonderes Wort an diejenigen, die seit dem 1. Oktober 1933 in unserem Betrieb tätig sind. Sie werden wissen, daß mit den Rechten auch Pflichten verbunden sind. Mitarbeiterpflicht ist die höchste Aufgabe, die den einzelnen und auch das Ganze zum Erfolg führt. Die Führung ist für den Verantwortungsbereich, die sie der Gefolgschaft gegenüber hat, voll verantwortlich verlangt Vertrauen gegen Vertrauen. In diesem Zusammenhang dürfen wir daran erinnern, daß unter Betrieb ein Selbstbetrieb ist, und daß Schwankungen in der Arbeit der Gefolgschaftsarbeit nicht zu vermeiden sind. Wir können jedoch die erfreuliche Mitteilung machen, daß wir voraussichtlich in März noch etwa 20 bis 30 Tente für die Zellen einzuführen beabsichtigen. Die Firma Heinrich Lang hat nicht nur durch Steigerung der Gesamtbeschäftigung von 1960 auf 2000 die vom Führer gestellte Aufgabe zu erfüllen versucht, sie hat auch für Arbeitsbeschäftigungsmöglichkeiten für die Inhaberschaft des Wertes an Kennzeichnungsarbeiten und Reparaturen im Jahre 1934 482.000 Mark angegeben und für das laufende Jahr 1934 in für denselben Zweck eine Ausgabe von 50.000 Mark vorgesehen.

Wenn wir uns stets vor Augen halten, daß das Gesamtwohl auch das Wohl des einzelnen ist, so wird der Erfolg im Sinne des Führers nicht ausbleiben. Gilt dieser!

# Sommertagszug mit Unterbilanz

### Su den Mühen der Vorbereitungen auch noch Defizit

Vorabend schreiben wir in der vorigen Woche, man möchte mit Spenden für den Sommertagszug nicht zurückhalten, damit die Persönlichkeiten, die die Mühe der Vorbereitungen ehrenamtlich auf sich genommen hatten, nachher sich nicht auch noch den Kopf darüber zerbrechen müßten, wie sie das Defizit decken könnten. In der abschließenden Besprechung, die gestern nachmittags im Festsaal abgehalten wurde, mußte leider die bedauerliche Mitteilung gemacht werden, daß unsere Befürchtungen eingetroffen sind.

Den Einnahmen im Betrage von rund 100 Mk. stehen etwa 600 Mk. Ausgaben gegenüber.

Obwohl an allen Ausgabepositionen Sparmaßnahmen vorgenommen wurden, eine Maßnahme, die der man sich nur höchst ungern entschließen hat, war es nicht möglich, die Einnahmen mit den Ausgaben in Einklang zu bringen.

Man hat sich deshalb entschlossen, an die Stadtpfarrverwaltung mit der Bitte heranzutreten, daß sie sich wirklich gerinnfähige Defizite zu tragen. Es wird erwartet, daß dieser Bitte entsprochen wird, da die Stadtverwaltung diese Ausgabe verantworten kann. Sie wird sich wohl eher dazu bereitfinden, wenn sie sich vergegenwärtigt, daß sie vorher um einen Anlehn nicht gebeten worden ist. Bei einem Wetter wäre aus dem Verkauf der Programme sicher so viel einkommen, daß die Drucker Dr. Doss, der Druck und Abdruck übertrugen waren, dafür aufzuarbeiten hätte, daß die Einnahmen mit den Ausgaben ausreichen hätten. Aber so war der Abzug so geringfügig, daß ein weit geringerer Betrag überwiesen werden konnte, als vorgesehen war. Im nächsten Jahre müssen, wie die Erfahrung gelehrt hat, auch in Bezug auf den Ablauf der Programme neue Wege gesucht werden, denn selbst bei schönem Wetter wäre nicht der Ablauf erzielt worden, auf den man zuverlässig gerechnet hatte.

Ein Offiziersmitglied kam am Sonntag während des Tages zu uns mit der Mitteilung, daß alle hundert Meter ein Erwachsener oder ein Kind ein Programm in der Hand hatte.

Aber auch bei den Aufhängern, die auf dem ganzen Zuge Spalier bildeten, haben wir recht wenig von den hübschen Mädchen. Wir möchten deshalb heute schon den Vorschlag zur Erwägung anbringen, ob es nicht durchzuführen ist, das mindestens jeder Erwachsene, der an dem Zuge teilnimmt, verpflichtet ist, ein Programm zu kaufen. Wenn man diesen Vorschlag, der ja nur in dem Betrage erfolgt, den der Zug zu finanzieren, mit der Vergabe einer Preisel verbinde, dann wird sich sicherlich ein befriedigender Ausweg finden.

Es ist außerordentlich erfreulich, daß sich die Offiziere der drei Garnisonregimenten durch den

diesmaligen Mißerfolg nicht entmutigen ließen. Sie haben die Pläne nicht endgültig ins Korn geworfen, was man ihnen im Grunde genommen nicht verdenken könnte, sondern sind vielmehr fest entschlossen, im nächsten Jahre den Zug zu wiederholen, wobei sie allerdings heute schon damit rechnen, daß ihnen der Wettergott gnädiger als diesmal gesinnt ist. Der Zug, der am Sonntag dem Zug so sehr zuleute, hat leider auch den

Kelchen übel mitgespielt.

Die zwei weißen Vögel, die sich ihre Ausbattung aus dem Fundus des „Aeneas“ geholt hatten, waren, als der Regen aufhörte, gebüßt. Den drei Geyliden, die völlig neue Kostüme aus den Beständen der Firma Brenner-Rüder anhaben, ist es nicht besser ergangen. Der Mann, der den Ritzsommertagszügen trug, hatte eine weiße Hose und ein weißes Hemd an. Als er am Rosenarten abkam, trugen diese Hose und Hemd die Stadtfarben, da der Regen, der den Kranz trug, so angedrückt gewesen war, daß die Abdrücke, die noch fortgesetzt werden konnten, hätten genügt, um einen Begriff davon zu geben, wie schwer es diesmal war, den Winter aus dem Felde zu schlagen.

Es ist anzunehmen, daß im Programm ein Wagen der Fabrikal-Brauerei verzeichnet war, daß man aber am Sonntag verabschiedet danach Anstalt hielt. Herr Hans Dinaid hat nach dem Anschlag darüber Auskunft gegeben. Der Wagen war am Samstag abend bis auf wenige Einzelstücke fertig. Als er am Sonntag vormittag vollendet werden sollte, fanden die Handwerker vor einem Brand.

Der Sturm und der Regen, die in der Nacht zum Sonntag über Rohrbach tobten, hatten den Wagen so übel zugerichtet, daß er nicht mehr heranzufahren war.

Das Mißgeschick wäre vermieden worden, wenn man den Wagen in der Halle untergebracht hätte, die auf dem Gelände liegt. Aber was ist schon über alle Vorkäufe. Man hatte eben nicht mit so schlechtem Wetter gerechnet. Sowie es aber, daß man aus dem mangelhaften Mißgeschick, aus dem der diesjährige Sommertagszug verfallen wurde, viel gelernt hat. Im nächsten Jahre wird man die Lehren mündigend verwenden können. Die Persönlichkeiten, die in so unglücklicher Weise den Zug vorbereitet und durchgeführt haben, an der Spitze die Herren Reiffner, Koch und Holz, mit den übrigen Mitarbeitern der drei Offiziate, mögen sich mit der Tatsache trösten, daß der Zug allgemeine Anerkennung gefunden hat. Diese Anerkennung wird eine weitere Zielsetzung erfahren, wenn man nunmehr hört, daß eine geradezu überhöht kleine Summe zur Finanzierung zur Verfügung steht.

## Aus großen Dolomiten-Wänden

Witten hinein in das Herz der Dolomiten, in das Land der Schönheit und das Paradies aller Bergsteiger führte der Vortrag, den Herr Schmitt in Deutsch-Döhrte im Verein der Dolomitenwanderer hielt. Man würde aus seinen anschaulichen, oft humorvollen Worten die nachwirkende Kraft des Erlebten heraus, das für jeden Alpenliebhaber die Weichnung einer schwierigen Aufgabe aus eigener Kraft bedeutet. Welche Schönheit, welcher Mut, welche Ausdauer, welche Selbstopferung und welche Heldenmut gehören dazu, die steileste Erhebung dieser ungescherten Felswände durchzuführen, die dem Namen des Herrn Schmitt in Bergsteigerkreisen den besten Ruf verleiht hat. Begleitet von aussergewöhnlichen Lichtbildern, gab Herr Schmitt ein lebendiges Bild der Felssteige und Felsstürme im Gebiet der drei Zinnen, wo die drei Wandergesellen sich schon an schwierigen Aufgaben erproben und haben konnten. Dann aber luden sie die schwierigen Probleme: Tofana (Zandwand), Monte Pelmo (Nordwand) und Civetta (Nordwestwand). Unwiderstehlich teilte sich die Spannung der fähigen Zieger den Hörer mit, wenn Herr Schmitt über schmale Bänder, über Überhänge und Stöße, durch enge Rinnen führte. Man konnte mit, wenn der stolze Berg seine Steingelasse zu Tal schickte und das Ziel geriet, wenn das Hochamtter losstobte. Man trat mit den wackeren Männern in luftigem Blau und Band im Geiste mit ihnen auf den Gipfeln der Dreizinniger in wertvoller Ergriffenheit nach vierstündiger Anspannung auch der letzten Körper- und Nervenzäfte. Nicht nur der

Bergsteiger, auch der Volk wird aus der Darstellung des Herrn Schmitt gelernt haben, daß solche Leistungen, um denen wir stolz sind, aber ohne Überbedürftigkeit erzielbar sind, mit Disziplin und Anstrengung verbunden sind, sondern etwas Grobes und Anstrengendes sind. Ehrlicher Beifall dankte dem Redner.

## Ein Esel durchschwimmt den Neckar

Am Donnerstagvormittag gab es bei der Neckarbohrung auf Neuwheimer Seite eine aufregende Zurschaufel durch einen kleineren Hund, der von seiner oben auf dem Promenadenweg spazieren gehenden Herrin wegzurück, hinunter zu der unten auf der Neckarweide weidenden Eselherde. Durch das Gebell des Hundes entstand keine große Unruhe unter den Eseln, einem von ihnen räumte dann der Hund nach und trieb es in den Neckar hinein. Der Eselherde wurde sofort seine Herde zusammengeholt und dabei sprang aus Angst ein zweites Esel in das Wasser, ging aber sofort wieder heraus, als der Eselherde von seinem Herrn zurückgerufen worden war. Anzufragen hatte das andere Esel den Fluss durchschwommen und fand auf dem rechten Neckarufer. Laut nach seinen Kameraden riefend, die den Mühsal erwiderten. Aber das Esel ging nicht wieder denselben Weg zurück, obwohl der Eselherde andauernd ludte. Da er seine Herde nicht verlassen konnte, machte sich auf sein Rücken zwei Männer daran, das Esel einzufangen und es über den Neckarbrückenspitze zu führen. Dabei angekommen und freigelassen, konnte es eilig zur Herde. Offenbar hat das frisch gekehrte Esel von dem

## Die neue Pfandmarke



Das neue Pfandstempel kommt jetzt ohne den seit Jahren schon so sehr beliebt gewordenen „Kitt“ im Innern heraus. Die Verbindung des Holzstempels mit der Pfandung erfolgt nicht mehr zeitgemäß und macht die Herstellung erforderlich.

halten Bod und den Kuffenungen seinen Boden genommen wie der Herr in Heidelberg. Grundbesitzer aber seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Redarwiegen Weideland sind und sie ihre Hunde auch wenn sie klein sind zu sich rufen müssen, wenn sie eine Eselherde dort weiden lassen. Denn der kleine Hund kann schon mit seinem hohen Gebell und Kraxeln Unheil anrichten.

## Schülerabend Gutfi Gröger

Eine herrliche Zeit von Klavier- und Gesangsübungen der Musikpädagogin, Fräulein Gutfi Gröger, trat im Saale des alten Schützenhauses Heidenheim vor die Öffentlichkeit. In Begleitung des Vortragabend sprach Fräulein Gröger über die Grundsätze der neuen Musikrichtung, die nicht so sehr darauf ausgeht, dem Schüler nur rein technische Fertigkeiten zu vermitteln, sondern bleibende Werte

## Winterhilfe ist Sozialismus der Tat

Wer mitarbeiten will wird Mitglied der NS-Volkswohlfahrt

hoffen soll. Ingleich wandte sich Fräulein Gröger gegen das mehr verbreitete Gerücht, der Musikunterricht sei nur für hervorragende begabte Schüler da. Im Gegenteil, jeder hat das Recht darauf, daß die in ihm schlummernden Talente geweckt werden. Ein Arbeitsauftrag ist es, erkennen, wie die Gebildung gehandhabt wird und wie die Schüler zur Improvisation mit Benutzung bekannter Volkslieder angehalten werden.

Der Vortragabend gab ferner den erfreulichen Beweis einer tüchtigen Schulung in den Elementen des Klavierspiels, wobei die Grundrhythmen wesentlicher Spielformen wie Fugue und Minuett, sowie bei den Anfängern sorgfältiger Pedalgebrauch eingehend berücksichtigt wurden. In Herrrn Emmelmann und Fr. Joss lernte man zwei klugbegabte Schüler der Weidengasse kennen. Kamentlich der letztere war verflut über ganz Material und behandelte ein hartes Klavierspiel, das allerdings noch freierer Auslegung bedarf. — Für die patriotische Befähigung von Fräulein Gröger spricht besonders der Hinweis, daß die zum Vortrag gebrachten Stücke aus dem Können der Schüler angepaßt waren. Aus das Ziel zu vier Händen fand ausreichende Berücksichtigung.

Der Bund der Sportvereine, Ortsgruppe Mannheim-Pfalzgraben, richtet hierdurch nochmals einen Appell an alle in Mannheim-Pfalzgraben wohnenden Sportler zum festen Zusammenschluß. Er bittet dringend, Sportler, Freunde und Gönner der Sport und alle Sportler, die an der Zurückgewinnung der Sport zum Reich mitkämpfen wollen, in den Bund der Sportvereine einzutreten. Heute abend wird es eine Generalmitgliederversammlung bei Pöndmann Weil, Mannheim-Pfalz, Auguststraße, Eschweien 18, stattfinden.

Von Tag zu Tag erwirbt sie neue Freundschaften,

die vornehme, flache, praktische 10 Stück-Packung der „LLOYD“ Zigarette. Sie dokumentiert so recht, daß heute die 2 1/2 Pfennig-Zigarette sich mit ihren Schwestern in höheren Preislagen messen kann. Die Qualität der „LLOYD“ begeistert des rechten Rauchers Herz täglich aufs neue.

**LLOYD 2 1/2 Pf.** mit und ohne Mundstück

DIE ZIGARETTE, DIE SO VIELES GIBT UND DOCH SO WENIG FORDERT

Mit Bildern: „Deutschland hoch in Ehren“

MARTIN BRINKMANN A.G., ZIGARETTENFABRIK BREMEN

# Zwangsverwaltung oder Treuhandverwaltung?

Von Syndikus Dr. W. Ziebler

Die liberaltätliche Wirtschaftsauffassung vertrat den Grundgedanken des unbegrenzten Eigentums. Jeder hatte das Recht, seinen persönlichen Vorteil im Rahmen der Gesetzgebung zu suchen, ohne das irgendeine höhere Instanz der Überwachung der Selbsttätigkeit bedarf. Freie oder Niederlage, Gewinn oder Verlust waren Kaufmann. Der Stärkere behielt die Oberhand. Der wirtschaftlich Schwächere konnte ohne große Demütigungen um Hab und Gut gebracht werden, wenn irgendein Schuldittel oder eine verdingliche finanzielle Verpflichtung hierzu eine Grundlage bot. Unter Stärke verstand man die Kapitalkraft des einzelnen, Erfindens oder Unternehmens eines Schuldners lag in den Händen des Gläubigers. Der liberaltätliche Staat kümmerte sich wenig um diese privatrechtlichen Verhältnisse. Wenn nicht etwa der Gesichtspunkt des Wanders offensichtlich vorlag oder ein Verstoß gegen die guten Sitten nachgewiesen werden konnte, war eine Nöte von amtlicher Seite kaum zu erwarten.

Diese Zeit des unerschrockenen Kampfes aller gegen alle kamte im wesentlichen nur einen Schatz des Stärkeren. Die herrschende Auffassung war die, daß ein finanzieller Schuldner kein Recht auf gesellschaftlichen Schutz vermocht habe. Die letzte Folgerung dieser individualistischen Auffassung war der Gedanke des Zwangs, der unter allen Umständen zum Schutze des Gläubigers gegen den Schuldner Platz zu greifen habe, wenn die „berechtigten“ Ansprüche des Gläubigers nicht befriedigt würden. Aus dieser Gedankenwelt konnten die Maßnahmen der Zwangsverwaltung und der Zwangsverwaltung. Eine andere Auffassung konnte man schließlich auch kaum verlangen. Wer nicht weiß, daß es eine Gemeinshaft gibt, die höheren Sinn hat als die Verfolgung selbständiger Zwecke, kann sich auch die Lösung des Verhältnisses zwischen Gläubiger und Schuldner nur auf dem Wege der Macht und des gesellschaftlichen Zwangs vorstellen.

Diese gemeinschaftsrechtlichen Ideen, deren Rente sich naturgemäß noch in unsere Zeit herabgerettet haben, werden allmählich mehr und mehr angehöht und ihrer schmerzlichen Verwirklichung beraubt. An Stelle des liberaltätlichen Gedankens ist die Idee der Volksgemeinschaft getreten. Der Gedanke wird als unwürdig und volkschädlich abgelehnt und durch den Gedanken des Gemeinwohls ersetzt.

## Der Gemeinwohl verlangt aber die Abhängung gemeinschaftsschädlicher Einzelinteressen durch aufbauende Gemeinwohlsinteressen.

Gemeinwohlschädlich ist aber die allzu grobe Anwendung von Zwangsmitteln gegen Schuldner, die ohne ihr Verschulden in Not geraten sind. Neben den Gläubigerinteressen ist als neue tragende Idee der Gedanke des Schuldnerschutzes getreten. Die Gesetzgebung über die Zwangsverwaltung hat sich dieser neuen Gedanken zu einem gewissen Grad in den gesetzlichen Vorschriften über den Vollstreckungsplan wirksamen Ausdruck verliehen.

Die besten Gesetze sind die, die am meisten dem Volksempfinden entsprechen. Sie kommen aus dem Volk, brechen sich trotz aller gegenteiliger Gewalten Bahn, um schließlich im Parlamenten verankert zu werden. Auch die Gesetzgebung über die Zwangsverwaltung wird naturgemäß eine Aenderung erfahren, um irdische Grundgedanke durch deutsches Recht zu ersetzen. Die Idee der Volksgemeinschaft verlangt die Ausschaltung des Zwangs in all den Fällen, in denen eine gütliche Einigung zwischen zwei Parteien zu erzielen ist. Das Ideal deutschen Rechts wäre eine völlige Ausschaltung von Zwangsmaßnahmen und die Verständigung zwischen Gläubiger und Schuldner auf der Grundlage sozialer Verträge. Wenn auch dieses Ideal nicht erreichbar scheint, so ist es doch unsere Pflicht, sich ihm so weit als möglich zu nähern. Eine solche Möglichkeit bietet sich auf dem Gebiete der Verwaltung notleidenden Grundvermögen. Hier steht sich allmählich eine Auffassung durch, welche die Vermeidung der Zwangsverwaltung durch Einrichtung einer treuhänderischen Verwaltung erstrebt. Es

sell vor allem das Merkmal des finanziellen Zwangs und der Enteignung so weit als möglich ausgeschaltet werden. Treuhänder muß eine Stelle sein, die reichliches Vertrauen bei Gläubiger und Schuldner genießt und die vor allen Dingen bestrebt ist, eine allmähliche Befreiung des Grundbestandes herbeizuführen.

Der Bond- und Grundbesitzerverein z. B., Mannheim hat eine solche Treuhandverwaltungsinstitution eingerichtet mit dem Zweck, die Zwangsverwaltung zu vermeiden oder zu erleichtern.

Sie arbeitet als Beauftragte von Gläubiger und Schuldner. Im Einklang tritt sie

1. für Grundstücke, die von der Zwangsverwaltung bedroht sind,

2. für Grundstücke, die bereits zwangsverwaltet sind.

Bei zwangsverwaltetem Grundstücke muß der betreibende Gläubiger die Aufhebung der Zwangsverwaltung beantragen. Dazu wird er nur bereit sein, wenn ihm Garantien geboten werden. Als Sicherheit verpflichtet sich die Treuhandstelle zur Einhaltung der Grundzüge der Zwangsverwaltung. Der Gläubiger hat somit mindestens die gleichen Ansichten auf Erfüllung seiner Verpflichtungen wie bei der Zwangsverwaltung. Da aber die Treuhandstelle gleichzeitig die Sanierung des Grundstücks in Angriff nimmt, wodurch die Ansichten des Gläubigers auf Befriedigung im gleichen Maße, wie die Sanierung fortschreitet. Die Treuhandstelle prüft in diesem Zweck die gesamte Rentabilität des Grundstücks und stellt fest, ob durch Einnahmenerhöhung und Einsparung von Ausgaben die Ertragsabhebung gütlicher gestaltet werden kann. Die Ergebnisse der Prüfung werden sodann praktisch verwertet und zwar durch

Bermittlung leerstehender Wohnungen, Ausnutzung sonstiger Möglichkeiten der Baulandwirtschaft, Verhandlungen mit den Hypothekengläubigern über die Möglichkeit einer Ausbesserung oder vorübergehender Ausnutzung von Nutzungsrechten usw.

Boraussetzung für das Bestehen der Sanierungsmaßnahmen ist natürlich die eingehende Kenntnis

der geschlichen und wirtschaftlichen Grundzüge der Grundstücksverwaltung und eine mindestens halbamtliche Autorität der Treuhandstelle. In ganz hervorragendem Maße werden diese Voraussetzungen erfüllt durch die örtlichen Bond- und Grundbesitzervereine, die ebenfalls zur Errichtung dieser Treuhandstellen, wie sie durch den Bond- und Grundbesitzerverein z. B., Mannheim, bereits erfolgt ist, besonders geeignet sind.

Am ansichtsreichsten ist die Treuhandverwaltung, wenn sie so früh als möglich beantragt wird. Dies sollte der Fall sein, sobald sich ein ausgeprägtes Mißverhältnis zwischen Ausgaben und Einnahmen ergibt. Der geeignete Zeitpunkt für den Eintritt der Treuhandverwaltung ist somit der Augenblick, in dem die Ausgaben durch die Einnahmen nicht mehr gedeckt werden können und Steuer- sowie Zinsrückstände auftreten. Je früher die Treuhandstelle in Tätigkeit tritt, desto sicherer ist der Erfolg. Vordringen ist leichter als heilen. Wenn die Krankheit bereits im Anfangsstadium behandelt wird, ist die Möglichkeit der Heilung wesentlich größer.

Aber auch bei Grundstücken, die bereits zwangsverwaltet sind, ist der Vorteil gegenüber der Zwangsverwaltung offensichtlich.

Die Kosten der Treuhandverwaltung sind wesentlich geringer als die der Zwangsverwaltung. Die Auslichten des Grundstücks sind, wie oben dargelegt, wesentlich günstiger als bei der Zwangsverwaltung. Die Garantie der Treuhandstelle ersetzt die Sicherheit der Zwangsverwaltung. Der Schuldner erspart dem Mieter gegenüber nicht mehr reichlich Bevormundetes, sondern er hat die Verwaltung seines Grundstücks einfach einer Stelle übergeben, die auf Grund ihrer gründlichen Erfahrung und ihrer Geschäftserfahrungen die Verwaltung des Hauses in geordnete Bahnen lenkt. Das Mißverhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben wird geringer, bis sich allmählich das Defizit in einen wenn auch nur geringen Ueberschuss verwandelt. Auf diese Weise wird das Grundstück nicht allmählich der Zwangsverwaltung entgegengeführt, sondern dem Eigentümer erhalten. Der Tiefstand der Werte auf dem Grundstücksmarkt wird überbrückt. Dadurch wird das Abgleiten von Werten

aufgehoben, neue Werte geschaffen und somit der Herabsetzung von Grundvermögen Einhalt geboten. Der Gedanke der Treuhandverwaltung ist also eine Idee der Aufbaue. Als solche und als Beibehaltung zur Erzeugung des gesellschaftlichen Zwangs ist sie gleichzeitig ein Schritt auf dem Wege zur außergerichtlichen Verständigung zwischen Gläubiger und Schuldner. Beides sind grundlegende Merkmale des nationalsozialistischen Staatsgedankens.

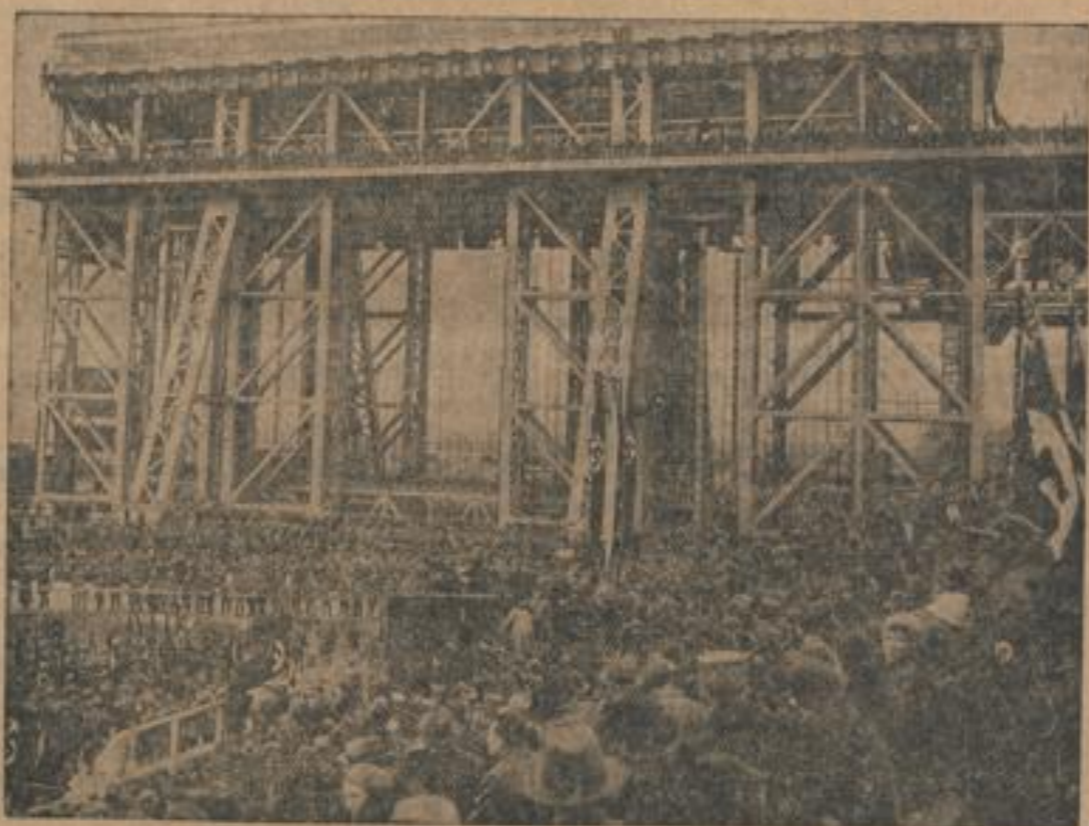
Treuhandverwaltung ist daher nichts anderes als der Einbruch deutschen Gedankengutes in das Verhältnis zwischen Gläubiger und Schuldner.

Der zweifellos dazu beitragen wird, untragbare Vermögensverhältnisse, wie sie sich zur Zeit der liberaltätlichen Wirtschaftsauffassung ausgebildet haben, zu befreieren. Treuhandverwaltung ist Dienst am Volksempfinden und Baustein bei der Errichtung der Volksgemeinschaft.

## Osterdrachgrüße

Osterdrachgrüße mit feierlichen Textfassungen zu ermäßigter Gebühr können in der Zeit vom 24. März bis 2. April nach den Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada sowie nach Mexiko und mit Schiffen in See über die Riffenfunkstellen der Vereinigten Staaten von Amerika über die Kabel- und Funkwege aufgeschickt werden. Der Absender kann den gewünschten Text unter einer größeren Zahl von Fassungen auswählen und dabei bestimmen, in welcher Sprache (deutsch, französisch, englisch, nach Mexiko außerdem spanisch) der Drachgruß für den Empfänger aufgeschickt werden soll. Ein Vergleich mit den deutschen Textfassungen ist beigefügt. Bei der Auflieferung eines Drachgrußes ist als Text nur die neben der gewählten Fassung stehende Nummer und die gewünschte Sprache anzugeben. Drachgrüße mit anderen als den feierlichen Fassungen gewählten keine Gebührenermäßigung. Ueber alle weiteren Bedingungen geben die Telegrammannahmestellen Auskunft.

- Bergleichnis der angelegenen festen Texte:**
1. Beste Wünsche für ein frohliches Osterfest.
  2. Am Osterfest sende ich Ihnen innigste Grüße.
  3. Das Osterfest fülle Ihr Herz mit Hoffnung und Glück.
  4. Ihnen und den Ihren beste Wünsche für ein frohes Osterfest.
  5. Dieser Drachgruß bringt Ihnen die innigsten Wünsche eines alten Freundes.
  6. Wir alle senden Ihnen und Ihrer Familie die besten Wünsche für ein frohliches Osterfest.
  7. Anfrichtige und beste Wünsche für ein frohliches Osterfest.
  8. Feiern Sie heute frohliche Ostern und möge Ihnen Glück und Zufriedenheit immerdar beschieden sein.
  9. Frohliche Ostern und alles Gute.
  10. Ostern ist ein Fest der Freude für alle Welt. Auch Ihnen soll heute Freude beschieden sein.
  11. Wir gedenken Ihrer heute herzlich. Frohliche Ostern.
  12. Ostern, das schöne Frühlingsfest, soll Ihnen Glück und Zufriedenheit beschicken.
  13. Beste Wünsche für ein frohes Osterfest. Möge Ihre Zukunft so heiter sein wie der Frühling.
  14. Wir gedenken der glücklichen Osterfeier mit unserm Herrn und Heilande und senden Ihnen herzlichste Grüße.



Die feierliche Einweihung des Schiffshobwerkes Niederfinow

**Gut rasiert - ROTBART MONDEXTRA gut gelaut!**

ROTHBUCHNER G.M.B.H. BERLIN-TEMPERHOFF

# Die Frau im fremden Kleid

ROMAN VON HANS CASPAR VON ZOBELTITZ

„Hier ist mein Hund! Hier habe ich zu bestimmen!“  
 „Und da ist mein Kind! Komm her, Eva!“  
 Er beugt sich etwas vor gegen sie. „Dein Kind?“  
 „Er dreht die Frage durch die Zähne.“  
 Sie läßt sich nicht einschüchtern. „Jawohl, mein Kind!“  
 Da nimmt Eva ihren Arm von Tods' Hand; sie richtet sich vor Waba auf. „Dein Kind soll ich sein? Meine Mutter müßt du sein, weil du mich zum ersten Mal zur Welt brachtest? Was hast du denn sonst für mich getan? Was? Bitte, sage es! Gott du mich einmal aufgehoben? Hast du einmal ein Wort der Liebe für mich gesagt? Glaubst du, ich hätte meine Kindheit vergessen? Diese Frau, die mich großzog, die mich ernährte, die mich liebte, die mich dungenen ließ? Deren Kinder mich trösten, schmecken und prägen durften, denen ich die Stiefel putzte, deren Schmeicheln ich machen mußte? Hast du die je mein Kleid angezogen? Weißt du, wie ich gemeint habe? Einen einzigen Tag habe ich gewußt, daß es einen Menschen gab, der wirklich zu mir gehörte, der in etwas wie Liebe für mich hatte. Aber das war nicht du, das war deine Schwester — das war Rosa Terris! Ich habe mit dem Namen gemeint; ich habe mich an ihn geklammert, damit ich nicht immer und immer so allein wäre. Ich habe gehört und gelächelt, daß diese Tante Rosa wieder zu mir kam. Aber niemand kam. Nur Weiß, damit ich leben konnte. Kein Brief, keine Zeile. Und jetzt weiß ich, daß Rosa tot ist und mit ihr der einzige Mensch,

den ich hatte, bevor Onkel Tods kam. Weißt du denn, was es heißt, die Ratten haben, die keine ist, die sich nicht um einen kümmert? Und mein Vater? Ich bin kein Kind mehr mit meinen schwarzen Tadeln — ich weiß genug vom Leben. Wo ist mein Vater? Wer ist mein Vater? Während rot ist ihr Gesicht. Drohend hat sie die Hände erhoben. Bedenk nicht sie da.  
 Waba hält den Antlitzes Hand. Nur einmal schreit sie zusammen — als ihr Name fällt: „Rosa“. Da wagt sie sich in ihr auf; also ist das doch etwas für sie? Also es war nicht alles vergebens? Aber dann fällt sie nur noch, daß sie beschimpft wird und in ihr die tote Schwester, die sie hier vertritt, deren Stelle sie einnimmt, voll bewußt, hier — heute bewacht als sie. Was erlaubt sich dies Kind? „Schwein!“ rufst sie. „Sei still! Komm her zu mir!“ Sie legt auf das Gesicht. „Ja, will das nicht! Verschüß du?“  
 Aber Eva hat den harten Kopf ihrer Mutter. Da ist kein Nachgeben, kein Zögern. „Du willst mir etwas verbieten? Du? Willst du mich wieder in ein Internat stecken, in ein Kloster, wo die anderen mit Fingern auf mich zeigen? Ich tue es nicht! Ich achte dich, wo du herkommst; zur Wähe. Wo mich kein Mensch nach meiner Mutter oder meinem Vater fragt. Wo man nur wissen will, ob ich einmüßig kann. Und ich kann etwas! Soll ich dich zwingen? Du mußt es doch beurteilen können — da bist doch auch vom Vorteil!“ Schreit schreulicher sie das letzte Wort heraus. Dann läßt sie zum Teil, schwingt sich hinan, läßt oben und läßt sinken.  
 Waba tritt zu ihr, reißt sie herunter. Man streicht die beiden ganz dicht beieinander, beide mit klopfendem Atem, beide bebend. Die Rosa und Waba Terris ist ihr angekommen.  
 Da ist es, wie es einst war: Tods ist zwischen ihnen — der kleine, schwarze Knabe zwischen den beiden geliebten, starken Frauen. Er schließt sich von unten zwischen sie. Er trennt sie. Sein runder Rücken ist gegen Eva gewandt; sein Gesicht hebt er zu Waba. „Weiß aus meinem Hund!“ sagt er leise, besorgt. „Weiß aus meinem Hund! Oder soll es wieder ein Unglück geben, wie in Klagel?“ Er schließt Waba rückwärts zur Tür. Kraft ist in ihm. „Weiß! Ich habe dich nicht gerufen... Einmal habe ich dich

gerichtet; ich tue es kein zweites Mal mehr.“ Er senkt seine Stimme zum Klüstern, damit Eva kein Wort vernehme. „Ich habe eine Forderung an dich, Rosa Terris — Ich fordere dich! Du hast kein Recht, es mir zu weigern. Geh!“  
 Und Rosa Terris, die ihren richtigen Namen wieder hörte, wendet sich und geht. Der Name verdrückt sie — die Schand...  
 Als Tods sich umdreht, sieht er Eva an einem Fenster stehen. Sie hat den Kiesel mit beiden Händen erfaßt und den Kopf vorwärts auf ihre Arme gelenkt. Ihr Körper schüttelt vom Weinen. Er tritt an ihr. „Komm, Eva! Sie ist fort.“  
 Eva ist jetzt wieder ganz Kind; sie läßt sich von ihm führen bis in den Raum nebenan, wo Erlise stehen und Stühle und ein Sofa. Auf das legen sie sich, Seite an Seite.  
 Tods kämpft einen Kampf. Er fragt: Soll ich ihr jetzt alles sagen — von Waba und Rosa? „Geh!“ ist ihr, wie Waba sprach? „Dart ist ihr sagen, daß Rosa sie erlöset? Nein, das darf ich nicht. Soll ich ihr sagen, daß ich sie erlöset? Nein, dann verliert sie ihr kindliches Vertrauen zu mir; dann hat sie wieder keinen Menschen für sich. Soll ich neue Lügen erfinden von Rosa und Waba? Ich kann es nicht; ich habe schon genug gelogen... So sag er nur: Sie hat es auch immer geliebt in ihrem Leben, deine Mutter. Da mußt verlangen, sie zu verstehen! Sie ist hart geworden...“ Sieh, Eva, sie meinte es ja gut mit dir: Sie hatte Angst um dich.“  
 Eva nickt. Und er spricht weiter. Vom Vorteil erzählt er wieder, von der ewigen Debe, von diesem heimtücklichen Umbergehen, aber dann auch von den Erfolgen, vom Ruhm, vom Glanz und Komplexität und der Scheinwerfer. Er will die Mutter vor dem Kind entschuldigen und fühlt gar nicht, daß er banale, lockende Bilder malt. So sitzen sie, und Eva lächelt. Kindliche Reizung wird nach. Es ist schön, wenn Tods so erzählt.  
 Waba nickt, was er anrichtet, was er weiß? Er steht in Evas Weisheit. Ihre Wangen haben wieder Farbe, ihre Augen leuchten. Er bricht ab, steht auf. „Einen Pelzmantel hast er für Eva; sie muß ihn über ihr Tricot ziehen.“ „Komm!“ sagt er. „Wir wollen durch den Garten gehen.“

Am Seeufer wandern sie in der warmen Abendsonne hin und her und auf und ab; jetzt ohne ein Wort. Sie grübeln beide. Ihre Gedanken kreuzen um Waba. Erst nach langer Zeit fragt Eva: „Wo wohnt denn Mutter?“ — „Ich weiß es nicht.“ — Wieder wandern sie. Evas Augen finden die weißen Säulenreihen von Lugano ab; sie bleiben an den Apsidenhänden hängen. „Dritten wird sie wohnen. Wollen wir sie nicht suchen, Onkel Tods? Es ist doch meine Mutter...“ Wiltst du nicht mit ihr sprechen? Ihr sagen, daß ich es nicht gewollt habe? Du hast sie doch liebgehabt, Onkel Tods?“ — „Ja, Eva. Aber wir wollen warten. Morgen geben wir nach Lugano. Erst wollen wir einmal schlafen. Wir und sie. Erst eine Nacht vergessen lassen. Das ist immer gut.“  
 Aber als sie am nächsten Tage ins Palaishotel kommen und nach Madame Terris fragen, sagt der Portier: „Madame ist gestern nachmittag abgereist.“ — „Und wohin?“ — „Madame hat keine Anschrift hinterlassen.“  
 Einen Abend hat Waba Terris in ihrer Kabine verbracht. Er hat jene Nacht nicht vergessen, in der sich die Sängerin aus der Geister wieder zuweilen, wie Wähe; sie war ihm kein häßliches häßliches und menschliches Erlebnis. Seine innere Stille ist zu Waba das sich gebendelt. Er läßt sich wieder über ihr Lehrer, als ihr Impuls — in ihrem Erlebnis, daß er immer hauptsächlich ein Stück seiner Arbeit. In jene Nacht aber wurde er gelöst. Er lernte, wie andere; übertrieb. Und dann sah er, wie müde diese Wähe wurde; dann erlöset er, wie die Kraft, die sie nicht beherrschte hatte, sich bei jedem Schritt verlor. Er erkannte: Diese Frau hat eine schwere Enttäuschung erlitten. Und nun fürchte er für ihre Seele. Er hörte von Madame, daß sie Waba wieder von aller Welt abließ; er ließ sie belagerten Herzen allein nach Lugano fahren und er erlöset, als er sie in Mailand wiederholte; was erlöset, was erlöset. Er kann sich die Zusammenhänge nicht erklären, aber er ahnt ein Opfer. Sein hübsches Temperament bricht durch; Waba wird für ihn die herrlich Leidende, die er verstehen und her zu helfen muß.  
 (Fortsetzung folgt.)

# „Die Hausfrau als Mitkämpferin in der Arbeitschlacht“

So wird die Schlagzeile eines Aufrufes lauten, in dem unter Mitwirkung führender Männer unserer Regierung an alle Frauen Baden die Forderung gerichtet werden soll, durch Einstellen von Hausfrauen in den öffentlichen Dienst im Haushalt auf ein sogenanntes Anlernjahr ihr Teil zur Arbeitsbeschaffung beizutragen. Wie dieses Anlernjahr im Einzelnen auszusehen und was für Ziele es zu verfolgen habe, darüber sprach in Ergänzung eines kürzlich von der Berufsberaterin beim Arbeitsamt, Fräulein Scharff, gehaltenen Vortrages gestern nachmittag

**Frau Emma Kromer**

in einem zahlreich besuchten Beisammensein des Mannheimer Hausfrauenbundes.  
Es handelt sich um eine großartige Werbung, die in Zusammenarbeit der NS-Frauenhilfe mit den parteiamtlich angeschlossenen Verbänden und der Berufsberatung durchzuführen werden wird, um den Mangel neuer Arbeitskräfte zu bewältigen, der in diesem Jahr mit den Schulabgängen eine besonders große zusätzliche Belastung des Arbeitsmarktes bringt. Denn während in Ostern 1933 nur 697.000 Bewerber bei der Aufnahmeprüfung einer Berufsausbildung oder sonstigen Tätigkeit zugelassen werden mußten, sind es in diesem Jahre 1.225.000 junger Menschen, hinter denen sich die Schulträger für immer schließen. Diese lastet auf das Doppelte ansteigende Zahl muß naturgemäß trotz des großartigen Auftriebs in allen Zweigen der Wirtschaft doch mit einiger Sorge erfaßt, zumal auch durch die Zulassungsbeschränkung zum Hochschulstudium anderweitig Rat gesucht werden soll, wenn hier zum Beispiel von 40.000 Abiturienten insgesamt nur 15.000, und darunter wiederum nur 1.000 Mädchen, in der Universität eine erste Arbeitsstätte finden.

Da auch der Arbeitsdienst in erster Linie die jungen Männer erfasst und von den Mädchen — zum dem mit der Altersgrenze von 17 Jahren — nur ein verschwindend kleiner Teil in Arbeitsdienstlagern untergebracht werden kann,

so will man mit diesem Anlegen des häuslichen Anlernjahres vor allem für die 14-17-jährigen eine Mollkugel schaffen, die im Sinne einer den Gemeinschaftsgeist fördernden nationalpolitischen Aufgabe alles für sich hat.

Während einerseits der Gedanke an die zunächst geplante zweijährige Wehrzeit keineswegs

aufgegeben wurde, ist damit andererseits ein schon rein zeitlich nicht ganz so verantwortungsvolles Amt für alle jene Frauen gefunden, deren wirtschaftliche Lage die Aufnahme eines solchen jungen Mädchens in ihren Familienkreis gestattet. Die Einhellung erfolgt unter Mitwirkung der Berufsberaterin mit einer sechsmonatigen Probezeit und einem regelrechten „Anlernvertrag“ schließt um schließt. In besonderen Fällen kann sogar von der NS-Volkswohlfahrt eine kleiner Zuschuß zu den von der Hausfrau zu tragenden Sozialkosten und Beihilfe in Haushaltsführung für den Wehrling gewährt werden. Eine kleine Prüfung soll das Anlernjahr abschließen, um festzustellen, daß billigen Ansprüchen an ein solches Köchen, Waschen, Putzen, Ausbessern, auch ein wenig einfache Kleiderpflege entsprochen zu werden vermag und das junge Mädchen nach einem solchen Jahr lebensnaher Arbeit und Betreuung durch die Hausfrau nun entweder das zweite Jahr der eigentlichen häuslichen Lehre mit dem Endziel der Handgehilfensprüfung folgen lassen kann oder doch — mit dem sehr nützlichen Rucksack durch praktische weibliche Erziehung — immerhin erst ein Jahr später vor die Frage einer Berufswahl gestellt wird.

Auch wo Mütter ihre junge Tochter nicht aus dem Hause gehen wollen oder können, ist — ohne die besondere Schwierigkeit einer solchen Lösung zu verkennen — ein

**Anlernjahr im eigenen Familienverband möglich.**

wobei Frau Kromer unter aufstimmendem Gemurmel aller Anwesenden bemerkte, daß es hier wohl vor allem auf eine gewisse Systematik und Einseitigkeit von Mutter und Tochter ankomme, um diesen in früheren Zeiten ganz selbstverständlichen Gedanken der Tätigkeit als „Mutter's Hilfe“ mit neuem Inhalt zu erfüllen. Wo das Anlernjahr im elterlichen Haushalt verbracht wird, soll dann für das zweite Jahr der häuslichen Lehre ein Austauschverfahren Platz greifen, so daß etwa ein Konstanzer Mädchen in einen Mannheimer Haushalt und die Mannheimerin nach Konstanz kommt.

Natürlich erfordern alle diese Pläne schon ein gewisses Maß an Opferwilligkeit, wirtschaftliches Können und vor allem — viel mütterliche Güte. Aber Frau Kromer berichtet von ihren jüngsten Erfahrungen in einer Reihe badischer Städte, daß es dort überall Hausfrauen gab, die diesem Ruf zu tatkräftigem Eintritt in die Arbeitschlacht mit Freuden Folge geleistet haben. M. S.

## April im März

Bisher ist alles normal verlaufen: der Winter hat seinem Namen Ehre gemacht. Es war kalt, wie es sich gehört, es kam Schnee, es war Eis vorhanden zum Schlittschuhfahren und der Hausbrand hat genau soviel gekostet wie im letzten Winter, eher noch etwas mehr. Nach diesem Wetterverlauf, der sich streng an die Regeln des Kalenders hielt, hatte man auf ein paar vorzeitige Frühlingstage gehofft. Im März hat man einigen Anspruch darauf. Nicht richtigen Frühling, nein, denn es ist nicht gut, wenn die Knospen zu früh treiben, wenn die Natur und wir uns zu früh freuen. So was rächt sich hinterher. Es muß alles seine Zeit haben.

Aber ein paar Frühlingstage im März hat man gerne, so zum Verirren, möchte man sagen, wie die Rosinen im Kuchen. Man ist dann froh, reagiert mit der Sonne, läßt den Kerker von gestern liegen und denkt, daß morgen kein neuer Kerker kommt. Man holt aus der Kammkammer der Wünsche die nicht erfüllten vorjährigen Ferienpläne hervor, dreht und wendet sie ein wenig in der Frühlingssonne, grüßt alle Bekannten sehr freundlich und denkt: es wird nun alles anders, besser...

Diese bewussten Tage leben in diesem Jahr noch aus. Der März markiert kräftig voran. Es bläst jeden Tag ein rauber Wind. Man kann, während man den Mantel fester um sich schlingt, Betrachtungen über den ewigen Kampf zwischen Winter und Frühling, Nebel: zwischen Finsternis und Licht, anstellen, aber wärmer wird man nicht davon. Die Wärme leben da und frieren mit ihren schäblichen Knospen. Und derweilen die Hausfrau schon überlegt, was für Kuchen sie zu Ostern backen wird, steht es lange nicht darnach aus, als ob sich endlich der bittere grüne Rosenkranz über die Fier legen und ein paar vorwichtige Blüten an die Bergkrohenbäume anschauen würden.

Statt dessen segnet Aprilschauer über das Land. Einmal schneit man mit dem Pelzkragen am Hals in der Sonne, dann wieder wird der gute Mantel, den man den besten Freundinnen zeigen wollte, naß vom Regen, oder man läuft mit einer blauen Nase herum, weil man im Frühling von daheim fortging und eine halbe Stunde später auf den Planen in den Winter hineinkam. So was verstimmt. April ist schon recht, aber nur im April, nicht schon im März. Jetzt ist die Zeit der Wellen, des Palmsonntags und der Rosenkranzstimmung. Da haben die Lungen des April keinen Platz. Der neue hat ist auch in Frage gestellt, weil man bei dem unzuverlässigen Wetter nochmals Frühling befehlen muß.

Es wird endlich Zeit, daß der März sich auf seine Sendung besinnt und die unangebrachten Aprilschere mit dem Wetter befreit läßt. Unsere winterliche verrostete Seele sehnt sich nach einem ungekrübelten blauen Himmel, nach Sonne. Wir brauchen so notwendig den Glanz, daß dies wenigstens einen ganzen Tag lang hält. Mit dem April im März ist und gar nicht gedient...

## Heberwachung des Straßenverkehrs

Die Preßstelle beim Staatsministerium teilt folgendes Urteil des Ministers des Innern mit:

Die im letzten Herbst im ganzen Lande während einer Woche durchgeführte polizeiliche Verkehrserhebung war von vollem Erfolge begleitet. Die damals festgestellten Verkehrsverhältnisse haben sich wesentlich gebessert; jetzt zu Beginn des Frühjahrs ist jedoch bei dem zunehmenden Verkehr wieder eine gewisse Vordering der Verkehrsüberwachung festzustellen. Der Minister des Innern hat die Vollzugsbehörden erneut angewiesen, den gesamten polizeilichen uniformierten Vollzugsdienst zur Verkehrserhebung einzusetzen. Besonders ist auf die mangelnde Fahrdisziplin der Kraftfahrer zu achten, die häufig durch ihr verkehrswidriges Nebeneinanderfahren den schnelleren Ver-

kehr gefährlich behindern. Bei landwirtschaftlichen Fahrzeugen sollen die oft seitlich in die Verkehrsbahn hereinragenden Geräte (Wablen u. d.) eine Verkehrshindernisse dar, die verschwinden muß.

Motorräder und Dreiräder belästigen immer noch die Allgemeinheit durch Geräusche erheblich. Nach dem 1. April 1934 darf kein Motorrad oder Dreirad mehr im Verkehr sein, das nicht eine den modernen technischen Anforderungen entsprechende Schalldämpfung besitzt. Auch Kraftwagen mit hochelastischen Ballkammerrädern, die häufig nicht mehr die vorgeschriebene Mindeststroschöhe der Bereifung besitzen, und die an den Straßen leuchtenden Gebäude durch Erschütterungen gefährden, müssen allmählich aus dem Verkehr verschwinden. Es werden künftig häufiger als bisher polizeiliche Kontrollfahrten im ganzen Land vorgenommen werden. Die Vollzugsbehörden sind angewiesen worden, namentlich bei der Feststellung von Übertretungen der Verkehrsverordnungen unmissverständlich einschreiten. Ein öffentliches Interesse an einer Bestrafung wird immer dann als vorliegend zu erachten sein, wenn sich der Verkehrsteilnehmer vorsätzlich oder grob fahrlässig über Verkehrsverordnungen hinwegsetzt hat.

## Ballett im Pfalzbau

Eine Ballett-Truppe tritt erstmals an den Sabbatenden, Zernachmittagen und Modestagen des Pfalzbaus Ludwigs auf. Die sechs Tänzerinnen nennen sich „Williams dancing girls“, sind aber „belleise“ nicht ausländischer Herkunft. Allerdings bringen sie ihren künstlerischen Mut aus europäischen Hauptstädten mit, wo man den „Dill“ nicht so im Blute hat, aber gerade darum recht zu würdigen weiß... Es ist schon eine wahre Schale der Gelassigkeit für die Weine, wenn die Mädchen, wie ihr Tanzmeister abgelehrt hat, es auf 20 Schritte in der Minute bringen! Solchen Rekord, der die Leistungen der berühmten Jackson Girls schlägt, erreichen sie bei der Nachahmung einer abfahrenden und wieder haltenden Lokomotive. Fürwahr: „Im Tanz läßt sich alles Dinge Gleichnis sagen!“ Schier mechanische und doch sehr sinnliche Präzisionsarbeit sind auch die übrigen Vorführungen: Stens, die mit und ohne Maske rattern, Grotesken, ein holländischer Bauer, und ein Stuhl-tanz, endlich englische und amerikanische Wirparden.

Die Verwaltung des Reichswohnungsfürsorgefonds für Kriegsbeteiligte und Kriegshinterbliebene umfaßt nur die Abwicklung der Darlehensverträge über die gewährten Ergänzungsdarlehen. Der Reichsarbeitsminister hat deshalb im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister die treuhänderische Verwaltung dieser Mittel durch die Landesregierungen aufgegeben und mit Wirkung ab 1. April die Verwaltung auf die Präsidenten der Landesfinanzämter übertragen. Der Minister hat gleichzeitig den Landesregierungen für ihre wertvolle Mitarbeit bei der Verwaltung der Mittel seinen Dank ausgesprochen.

## Sinweis

Planetarium. Am Samstag findet der 11. Planetariumsabend für Erwerbslose statt. Im musikalischen Teil der Veranstaltung spielen die Herren Theo Gutmann und Friedrich v. Hallot Konzerte für Cello und Klavier. Nach einem Kurzwort über den ersten Flug über den Mount Everest gelangt der Film „Panzerkreuzer Emden III“ über die Welt zur Vorführung. — Der letzte Vortrag der Reihe „Die Entwicklungsgeschichte des Weltalls“, der planmäßig am Montag, dem 26. März stattfinden sollte, wird auf den 9. April verlegt.

# Triumph der Unabhängigkeit

An allen Fortschritten der Kraftverkehrs-wirtschaft nehmen wir von jeher bahnbrechend teil. Nach jahrelangen Vorbereitungen und Versuchen sowie Schaffung modernster Apparaturen in unseren Raffinerien Hamburg und Bremen ist es uns gelungen, ein rein deutsches Autoöl herzustellen, das in seinen Eigenschaften dem hohen Qualitätsbegriff entspricht, dem Gargoyle Mobiloel seinen Ruf verdankt. Es ist

## das rein deutsche Gargoyle Mobiloel A-F

das hier erprobte, überlegene Qualitätsöl für die warme Jahreszeit. Gargoyle Mobiloel A-F, gewonnen aus deutschem Rohöl aus dem hannoveraner Gebiet und verarbeitet in unseren deutschen Fabriken, ist ein wertvoller Fortschritt in dem Streben, Deutschlands Kraftverkehrswirtschaft unabhängig zu machen. Verlangen Sie bei Ihrem Händler das rein deutsche Gargoyle Mobiloel A-F in unserer modernen und bequemen

### 1 Liter Trichter-Kanne

**GARGOYLE Mobiloel A-F**

DEUTSCHE VACUUM OEL AKTIENGESELLSCHAFT



# Südwestdeutsche Umschau

6. Seite / Nummer 138

Neue Mannheimer Zeitung / Mittags-Ausgabe

Freitag, 23. März 1934

## Aus Baden

### Erstes Landesbauernthing in Baden

Karlsruhe, 23. März

Die Pressestelle der Landesbauernschaft Baden teilt uns mit: Am kommenden Sonntag, den 25. März 1934 tritt vormittags 10 Uhr im Plenarsitzungsaal des ehem. Bodischen Landtags in Karlsruhe das erste Landesbauernthing der Landesbauernschaft Baden zusammen. Mitglieder des Landesbauernthings sind der Landesbauernführer und Landesobmann, die Landeshauptabteilungsleiter, Kreisbauernführer und Kreisobleute der Landesbauernschaft Baden sowie andere Persönlichkeiten. Auf dem ersten Landesbauernthing spricht der Bauleiter und Reichshauptkammerpräsident sowie der Reichshauptabteilungsleiter 1, Staatsrat Reinkens, R.A.M., Berlin. Neben diesen beiden Rednern spricht Landesbauernführer Ludwig Huber-Hoch, R.A.M. über das Thema „Blut und Boden“ sowie der Landeshauptabteilungsleiter 1, Albert Roth, R.A.M. über „Der Bauer im nationalsozialistischen Staat“. Das Landesbauernthing ist eine öffentliche Veranstaltung. Kostenlose Einlasskarten sind im Büro des Landesbauernführers, Karlsruhe, Deutscher-Thomas-Straße 1, erhältlich.

Am vorhergehenden Samstag, den 24. März 1934 tagte in einer nichtöffentlichen Sitzung der Landesbauernrat, dessen Mitglieder lediglich der Landesbauernführer, der Landesobmann, die Landeshauptabteilungsleiter und die Kreisbauernführer sind. Diese Tagungen werden einen neuen Markstein in der Geschichte des bodischen Bauerntums darstellen.

### Gefängnis für Handelschuldirektor

Karlsruhe, 23. März. In einer mehr als zwölfstündigen Sitzung hatte sich der 39 Jahre alte verheiratete Handelschuldirektor August Marx aus Baden-Baden wegen Unterschlagung im Amt sowie Untreue vor der Großen Strafkammer zu verantworten. Dem Angeklagten lag zur Last, aus einem der Handelsbüros in Baden-Baden aus öffentlichen Mitteln zur Verfügung stehenden Fonds seit 1927 bis zu seiner Verhaftung am 2. November 1933 erhebliche Beträge, mehrere tausend Reichsmark, veruntreut und unterschlagen zu haben. Die Strafkammer erkannte im Sinne der Anklage auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten sowie 100 Mark Geldstrafe.

Karlsruhe, 22. März. Reichshauptkammer Robert Wagner hat an den Vater Albrecht Leo Schanetzers anlässlich seines 80. Geburtstages folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet: „Herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag. Möchten Augen und Beine Ihre beidenhändigen Söhne noch viele Jahre Ihren Lebensabend verkünden.“

Waldmühlbach, 23. März. Die vom Kreisamt Heppenheim vorgeschlagenen Gebührensätze für Gemeindefähndler wurden im Gemeinderat gebilligt. Weiter sind die Mittelstellen für den Schulvorstand der Simultarische beschirmt worden. Die Kosten für eine Motorpritze wurde genehmigt. Im Unterwaldmühlbach soll eine Pflichtfeuerwehr eingeführt werden.

Zodtmoos, 23. März. Für die Eintopfammlung, die zu vielen Hochstellungen für Holzstöße führte, hat das Hotel von Zodtmoos insgesamt 110000 Stück Holzstöße in den letzten Monaten angefertigt. Zur weiteren Propaganda werden sich demnächst ein Schützer aus Bernau und ein Köfelmacher aus Zodtmoos nach Mannheim begeben, um den Großstadtbewohnern zu zeigen, durch welche Handfertigkeit und mit wieviel Handgriffen ein derartiger Vorrat entsteht.

## Straßenbau erschließt 10 Grenzgemeinden

Der Bau der Oberrheinstraße Efrungen-Schliengen gesichert

Kleinfels, 23. März. Hier tagte eine Versammlung der Gemeinden der Bezirksämter Mühlheim und Efrungen, der Kreisverwaltung, des Wasser- und Straßenbauamtes und der politischen Leiter der NSDAP. Die eingehende Ansprache bezieht sich mit der Linienführung und Finanzierung der Rheinstraße. Man einigte sich schließlich auf die umgehende Inangriffnahme des Ausbaues der Strecke Efrungen—Rhein—Kleinfels. Die bereits bestehenden Wege sollen benutzt und auf 5 oder 6 Meter Breite vergrößert werden. Etwa 1 Kilometer vor Kleinfels wird die zu bauende neue Rheinstraße die bisherige Straße verlassen, um in der Rheiniederung im nächsten Jahre bis gegen Schliengen weitergeführt zu werden. Die Rheinstraße soll in der Hauptachse dem Verkehr von und zu den Ortschaften dienen. Zur Finanzierung des Straßenbaues werden auch die Gemeinden herangezogen. Ein niederwertiges Darlehen und Staatszuschüsse für den als Notstandsarbeit auszuführenden Bau sollen, wie

der Vertreter des Straßenbauamtes erklärte, den Gemeinden helfen. Da durch den Bau eine große Anzahl Arbeitsloser wieder beschäftigt werden kann, dürfte für die Gemeinden eine merkliche Entlastung des Arbeitsmarktes eintreten. Das ganze Projekt kommt auf rund 200 000 RM. zu stehen. Mit den Arbeiten dürfte im Sommer begonnen werden.

### Rehl erhält ein Strandbad

Rehl, 23. März. In einer Besprechung der Rehler Stadtverwaltung mit den Vertretern der Behörden, Schulen, Vereinen und größeren Organisationen wurde der Errichtung eines Strandbades am Schloßhofsplatz nahegetreten. Da es die Finanzlage der Gemeinde nicht gestattet, zu dem Zweck irrendwellige finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, kam man überein, das Bad im Wege freiwilliger Arbeitsleistung seitens der Bevölkerung zu errichten. Mit dem Bau soll bereits in den nächsten Tagen begonnen werden.

## Der Prozeß um die Hausbesitzerbank

Die Verteidiger beantragen Freisprechung — Verurteilung am 28. März

Frankenthal, 23. März. Zur Verhandlung am Donnerstag waren die Angeklagten Stassen und Richter, die am Mittwoch abend nach dem Strafentwurf des Staatsanwalts einen Nervenzusammenbruch erlitten hatten, nicht erschienen; Stassen war dann wieder in der Nachmittagsverhandlung anwesend. Der ganze Tag war angefüllt mit den Plädoyers der Verteidiger. — RA. Bang-Ludwigsholzen für Stassen, Justizrat Baumann-Frankenthal für Richter, RA. Mayer-Mannheim für Rehl, Justizrat Andreis-Ludwigsholzen für Stassen, RA. Viehhafer-Frankenthal für Richter —, die in längeren Ausführungen für die Freisprechung ihrer Klienten eintraten. Nachdem die Angeklagten in ihrem Schlusswort ebenfalls um Freisprechung bzw. milde Verurteilung gebeten hatten, teilte der Vorsitzende mit, daß das Urteil am Mittwoch, 28.

März, vormittags 10 Uhr, verkündet werde. Damit war die Sitzung beendet.

### Mit dem Geld der Braut nach Nordafrika

Kaiserlautern, 23. März. Der ledige Dentist Ludwig Langendahn aus Ludwigshafen, der sich als Brautstrolicher betätigte, wurde vom Schöffengericht wegen Unterschlagung und Betrugs zu fünf Monaten drei Tagen Gefängnis verurteilt. Dem Vater des hier wohnhaften Mädchens löste er durch das Verprechen, die Tochter zu heiraten, insgesamt 1800 RM. heraus, verschwand darauf nach Nordafrika, kehrte aber bald wieder mit leeren Taschen nach Deutschland zurück und wurde verhaftet.

### Wenn ein Dieb rückfällig wird...

Freiburg, 23. März. Wenn zwei gemeinsam einige Straftaten begangen, pflegt nicht selten einer den anderen als Täter hinzustellen. So machten es auch die beiden Angeklagten Michael Müller, Händler aus Burgberg und Jakob Runkel, Händler aus St. Wendel, die des Diebstahls, ersterer im Rückfall, beschuldigt waren. Nach dem Gang der Hauptverhandlung hatten beide den Plan ausgeheckt, sich fremdes Eigentum anzueignen, indem sie in Elzach und Breisach, Müller außerdem noch in Grieswühl, allein Kleiderhölzer und Ärmel im Wert von etwa 10 000 Mark nahmen, die Ware in einem Auto in andere Orte brachten und sie dann veräußerten. Das Gericht nahm Mithilfe an und verurteilte Müller wegen schweren Einbruchdiebstahls in drei Fällen unter Verlesung mildernder Umstände zu sechs Jahren Zuchthaus, Runkel unter Zustimmung mildernder Umstände zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis, abzüglich zwei Monaten Untersuchungshaft. Beiden Angeklagten wurden die Ehrenrechte auf fünf Jahre aberkannt.

wagen mitgeführt wurden. Die Standartenkapelle sowie das Trommler- und Pfeiferkorps des Jungvolks haben bei der Veranstaltung mitgewirkt. — Die Bezirksgewerkschaft Schwellingen hat eine ausgezeichnete Ausstellung von Ledrlingsarbeiten im Nordflügel des Schwelinger Schlosses. — Die Ortsgruppe Schwellingen des Landesvereins Badische Heimat hielt einen „Pläzter Abend“ ab. Mitwirkende waren Mundartdichter Karl Hans Münich aus Heidelberg und seine Kurpfälzer Kleintuntdöhne. — Schloßgartenwächter Konrad Ruppel konnte auf eine 40jährige Dienstzeit bei der Schwelinger Schloßgartenverwaltung zurückblicken. — Der Ortsverein „Jüngerbund“ hat seinen langjährigen Dirigenten Gustav Niklaus zum Ehrenhormelher und den bisherigen Vereinsredner August Hadel in Anbetracht seiner 27jährigen Tätigkeit als Kassierer zum Ehrenmitglied ernannt.

Bietigheim, bei Rohatt, 23. März. Der frühere Gemeindevorsteher Datzmann, der schon einmal unter dem Verdacht der Untreue im Amt verhaftet und wieder entlassen worden war, ist nunmehr am Dienstag erneut in Untersuchungshaft verhaftet worden. Inzwischen wurde die Beschlagnahme seines Vermögens verfügt.

## Aus der Pfalz

### Speyers Haushaltplan angenommen

Speyer, 23. März. Der Stadtrat verabschiedete heute den Haushaltsplan der Kreisbauernschaft für das Jahr 1934. Oberbürgermeister Zeilinger stellte in seiner Rede fest, daß die Finanzverhältnisse der Stadt geordnet seien. Der ordentliche Haushalt schließt in Einnahmen mit 3 338 978 RM., in Ausgaben mit 3 388 978 RM., der außerordentliche Haushalt in Einnahmen mit 641 149 RM., in Ausgaben mit 621 149 RM. ab, so daß sich insgesamt eine Mehrausgabe von rund 28 000 RM. ergibt. deren Deckung keine besonderen Schwierigkeiten bereitet. Der außerordentliche Haushalt enthält ein Arbeitsprogramm von bedeutendem Ausmaß. Insgesamt werden nahezu 700 Arbeitskräfte zur Durchführung des Arbeitsprogramms erforderlich sein. Außerdem sind beim Brückenbau zur Zeit 150 Arbeiter beschäftigt. Es ist zu hoffen, daß die Bemühungen, in leerbekanntem Fortschritt neuen Leben zu geben, in absehbarer Zeit Erfolg haben. Der Haushaltsplan wurde einstimmig genehmigt.

Speyer, 23. März. Das Schöffengericht verurteilte den verheirateten Monteur Jakob Stricker aus Schifferstadt wegen zweier Verbrechen der Urkundenfälschung zu fünf Monaten zwei Wochen Gefängnis. Stricker hatte eine Familie, für die er eine Genehmigung zum Güterfernverkehr beim Bezirksamt Speyer erwirken sollte, 20 RM. unterschlagen und selbst eine Quittung über diesen Betrag angeheftet. Außerdem fertigte er selbst eine Bescheinigung über die Genehmigung des Güterverkehrs an. Außerdem machte er einen Zeugen des Meineids verdächtig.

Zweibrücken, 23. März. Der Former August Rauh wurde wegen Schmuggels von 1700 Wästelchen Zigarettenpapier zu zwei Monaten Gefängnis und 1400 Mark Geldstrafe verurteilt. Die geschmuggelte Ware wurde einbezogen und der Besatzer, der sich bereits in Haft befand, weiter dort belassen.

Kaiserlautern, 23. März. In Anwesenheit von Oberbürgermeister Redner und zweier weiterer Herren des Direktoriums der Badischen Staatsbank Mannheim wurde der neuernannte Vorstand der Pfälzischen Staatsbank Kaiserlautern, Staatsbankdirektor Hbratz, offiziell in sein Amt eingesetzt.

Berg, Bez. Bergzabern, 23. März. Im Zusammenhang mit dem aufsehenerregenden Raufgastlichebungen an der südpfälzischen Grenze, über die kürzlich berichtet wurde, erfolgte eine weitere Verhaftung. Festgenommen wurde der Gastwirt Georg Stefania.

### Die Ausgrabungen bei Kampertheim

Kampertheim, 23. März. Heimatlicher Lehrer Lepper nimmt mit Hilfe ihm zur Verfügung gestellter Leute vom hiesigen Arbeitslager planmäßige Ausgrabungen an der Riesgrube im kurzen Rippeloder an der Wormser Straße vor, die bereits hervorragende Erfolge zeigten. In diesen Riesgruben werden wiederholt Knochen und Zähne angeordnet. Säugetiere der Eiszeit gefunden und geborgen. Richtig an die Gruben schließt sich ein Grabfeld an, das nach Sommerhandenansicht bis in das erste Jahrhundert vor Christi fällt. Es handelt sich dabei um Brandgräber, wobei vor allem Urnen mit Asche gefunden wurden.

**ATA zaubert Glanz u. Helle,**

**ATA sei dein Putzgefelle.**

In der sparsamen Streusieb-Flasche Hergestellt in den Persil-Werken

Zum Geschirrwaschen, Spülen und Reinigen Hentel's (imi)







# Erster Frühling durch die Lupe ...

## Was die Klimatologen über den frühesten deutschen Lenz sagen

Frühling und Wissenschaft? Auf den ersten Blick sieht man da irgendwie einen Gegensatz; denn was sollte der ernste, sachlich prüfende Gelehrte in seiner Studierstube mit dem quirlenden, aller Sachlichkeit abholenden Frühling anfangen, jenem Frühling, der nur mit der Liebe und der Lust auf verträumtem Fuß steht! Und doch braucht der Lenz die Wissenschaft; denn woher sollten wir wissen, wo er wirklich in allereinsten deutschen Ländern zu finden ist, wenn es die Klimatologen, die Wetterkundigen, nicht ein-

wandfrei mit Joergenan arbeitenden Instrumenten feststellen würden? Ihre Forschungen haben einwandfrei ergeben, daß die Höhe ebene von Basel etwa bis Mainz die wärmste Gegend Deutschlands ist. Als ein einziger großer Frühlinggarten präsentiert sie sich schon im April in einer Breite von rd. 45 Km. bis zum Westrande des Schwarzwaldes.

Die aus der phänologischen Karte des Frühlingseinzuges in Mitteleuropa von Prof. J. H. v. Hervey, nicht nach der mittleren Aufshöhe, sondern bestimmter Pflanzen, wie Johanniskraut, Kirsche, Birne und Apfel, Röhrlin, Weichhorn und Goldregen, Obereiche, Laute usw., hier der Frühling im allgemeinen im letzten Drittel des April ein. Die Orte der Vorderpfalz sowie die Städte Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe und auch Stuttgart weisen alljährlich im April die höchsten durchschnittlichen Monatstemperaturen auf.

Die höchste Jahresdurchschnittstemperatur findet man in jenem Teil dieses Gebietes, der durch die nach Ost und Süd abfallenden Berge der Oberrhein-ebene geformt ist: In der Vorderpfalz, dem Weinland der Rheinpfalz, 10,75 Grad Celsius beträgt die Durchschnittstemperatur des Jahres in den besonders heißen Orten, wie Mannheim an der Oberrhein (Wagellang), Deidesheim, Forst und Bad Dürkheim, während z. B. Bad Kreuznach 9,9 Grad aufweist und selbst in Vödingen und Merzen das Mittel sogar nur etwa 1/2 Grad über der Temperatur der Vorderpfalz liegt. Und dort wird dieser kleine Unterschied allein durch den früheren Sommer erzielt. Wenn sich in diesem geeigneten Landstrich Deutschlands die ersten Blüten geöffnet haben, dann braucht der Frühling fünf Wochen, bis er seinen Siegeszug im übrigen Deutschland vollendet hat.

So ist es auch kein Wunder, daß in diesem geeigneten Klima nicht nur ein besonders edler Wein gedeiht (die Pfalz ist Deutschlands größtes Weinbaugebiet), sondern auch eine Fülle ungewöhnlicher Pflanzen. Da reifen alljährlich die Feigen, die in besonders warmen Sommern sogar zweimal abgeerntet werden können, die Mandeln gedeihen in freundlichen Höhen und die Edelkastanie wird in weiten, hellen Wäldern an den Oberrheinbergen gewonnen.



Weierburg am Bodensee: Das große Mühlrad

und immer wiederkehren. Jedem Besucher Luganos wird der Stadtpark, mit teilweise sehr altem und seltenem Baumbestand, sowie die herrliche, zwei Kilometer lange Quatpromenade, wo bei Sonnenschein im Ruffpaßillon die Vormittags-Konzerte der Kapelle stattfinden, unvergesslich bleiben. Zahlreiche Hotels und Pensionen in Lugano selbst und Umgebung lassen sich zu jeder Jahreszeit begeben, um diesen, die da kommen und gehen, Aufnahme zu bieten. Die der Gemeinde Lugano gebührenden Quellen am Monte Sigrino sorgen für kristallines und frisches Trinkwasser in reichlichem Maße.

Die zentrale Lage, im Herzen der drei oberitalienischen Seen, macht Lugano außerdem zum geeigneten Standort für Ferienhäuser, denn von hier aus kann sowohl die Gegend der beiden benachbarten Seen, als auch die nähere Umgebung in bequemen Tagen, bzw. Halbtagsausflügen besucht werden. Ein Vorkauf elektrischer Regional-, Nacht- und Bahnabfahrten, die schmalen Seilbahnwagen und Linien Motorboote, und nicht zuletzt die modernen Autobusse der Schweizer Postverwaltung oder der Privatunternehmungen ermöglichen es, eine große Anzahl von Touren, sei es mit der Berg- oder elektrischen Ueberland-

bahnen, mit dem Auto, zu Wasser oder zu Fuß, in kürzester Zeit auszuführen, damit jeder Besucher Luganos auch die Umgebung dieses gottbegnadeten Fleckchens Erde kennen und schätzen lernt.

Reisen in den Frühling zu ermäßigten Preisen. Die Ausdehnung der Gültigkeit der Winterurlaubskarte vom 15. April auf 30. April hat neben der Festtagskarte über Ostern erstmals die Möglichkeit geschaffen, auch Reisen in den Frühling zu ermäßigten Preisen zu unternehmen. Während die Festtagskarten über Ostern auf die Zeit vom 28. März bis 4. April beschränkt bleiben, sind die Urlaubskarten zwei Monate gültig. Festtagskarten über Ostern gelten für die direkte Hin- und Rückfahrt, bei Urlaubskarten ist auf der Rückfahrt ein Umweg bis zu einem Drittel der Distanzfernung angefallen. Bei Urlaubskarten beträgt die Mindestfernung 200 Kilometer, die Rückreise darf erst am 7. Tage angetreten werden.

### Bad Neuenahr 1934

Der Ruf des großen rheinischen Heilbades Bad Neuenahr ist geblieben — und dies nicht allein wegen der in seinem Bades- und Kurbereich liegenden und dem Erdboden dringenden heilkräftigen Wasser, sondern auch wegen der glücklichen landwirtschaftlichen Lage des Bades.

Dort, wo die fruchtbare „Goldene Weile“ von Rheingärten und herrlichen Waldbergen begrenzt wird und das Tal der meinberühmten Ahr sich zur Ahrschleife ins Rheintal nach einwärts eng zu schließen beginnt, liegt das so schön gelegene, Bad Neuenahr. Vom Rhein her auf und es nur wenige Kilometer, und die Berge der Ahr ergeben sich in einer gleichartigen und gleichsam referenzierten Gestaltung, dennoch durchaus in Schönheit.

Die „Goldene Weile“ selbst, in deren Mittelpunkt Bad Neuenahr sich wohlgebetet, wirkt wie ein Sammelbecken der besten Naturgüter und das geistige Zentrum der berühmten Heilbäder an der Ahr, wie Neuwied mit der Kraft und Heilwirkung der altsächsischen Bäder von Bad Neuenahr. Eine edle Natur zum dem inneren Heilungswilligen Landeshilfsweg und dem Heilbad vorzuziehen, lebendige Wasser.“

Die Thermalquellen von Bad Neuenahr finden sich in der Ahr und Ahrbächen seit 75 Jahren erfolgreiche Anwendung gegen Tuberkulose (Lungenkrankheit) und gegen die verschiedensten Erkrankungen der inneren Organe, wie gegen Nerven-, Gallen-, Darm-, Nieren- und Harnkrankheiten. Bad Neuenahr genießt als Heilort gegen die vorgenannten Krankheiten den höchsten Ruf, und seine Kuranstaltungen, Sanatorien, Heilweine und nicht zuletzt die Heilkräftigkeit von Bad Neuenahr vorzüglichen und seinen heilkräftigen Wasser aus der Ahr, so eben auch durch die weitbekannte und in allen Ländern weitverbreitete sogenannte Neuenahrer Tonerde neben der Wirkung der warmen Quellen größte Heilwirkung erzielt werden.

Die Kurverhältnisse von Bad Neuenahr dürften mit gutem Recht als ausgezeichnet gelten. Von Neuenahr an der Hauptlinie Köln — Koblenz, fahren täglich zwei bis viermal nach Bad Neuenahr. Die Gegend ist unmittelbar an dem Rheintal gelegen, und es sind mehrere Male täglich von dem Rheintal nach Bad Neuenahr zu fahren. Die Wiederkehr der Ahr, Ganges-Flüsse am 7., 8. und 9. Juli 1934 bietet die beste Gelegenheit, sich die Schönheiten von Bad Neuenahr kennen zu lernen. Viele werden sich die Ahr, Ganges-Flüsse dort verleben, um so mehr, als am 15. Juli das Neuenahrer Tonerde-Fest von Deutschland für Baden“ auf dem Kurparkgelände stattfindet.

„Tunken und Wein“, das Symbol unserer großen rheinischen Heilbäder. Wie die Sonne auf fruchtbaren Weiden der „Tunken“ Kurburgarten“ entstehen läßt, bringen die heilkräftigen rheinischen Wasser die Kräfte der Erde zur Fruchtbarkeit der Kräfte. „Tunken und Wein“, ein Erlebnis eigener Art, können auch Sie es in Bad Neuenahr.

waldigen Oberrhein des Oberpfälzer Juras bietet. Daneben locken zahlreiche mittelalterliche Sehenswürdigkeiten zur Besichtigung, vor allen Dingen der Malerwinkel „zum Herzogswald“, ein enges von einigen niedrigen Häusern umschlossenes Gäßchen mit dem hohen viereckigen Turm der Pfarrkirche im Hintergrunde, dann das ehemalige Residenzschloß, das der Pfalzgraf Friedrich im Jahre 1630 zu bauen begann, die Hofkirche und viele alte Bürgerhäuser, die sich mit Inneneinrichtung oder geschweiften Renaissancegiebeln an Seiten der Straßen breit machen.

Eine halbe Stunde Fußweges außerhalb der Stadt liegt auf einem nahezu 1000 Meter hohen Berge die Wallfahrtskirche Maria-Hilf. Für zu Füßen breitet sich das Wildbad Neumarkt aus, ein Stahl- und Schwefelbad mit Sellaunel. In der schon im 16. Jahrhundert zu Kurzweiden benutzten wurden und heute Grundriss eines neuzeitlichen Kurbetriebes sind. Einmal weiter außerhalb, nordöstlich der Stadt, erhebt sich mit einem trübigen Turm und einer hohen zerfallenen Mauerwand mit dem Fensterhöhlen die Burganlage Wolfstein. Erbaut ist die in das Land, als wollte sie die Mauerung bekräftigen, die der große Sohn der Ahr zu Füßen liegenden Stadt seinen Stammesbrüdern zugerufen hat.

Es wird nicht lange dauern, dann wird das mittelalterliche Neumarkt in der Oberpfalz aus der Reihe der besichtigenswerten böhmischen Städtchen nicht mehr fortzulassen sein, zumal ihm die Romantik vergangener Jahrhunderte keineswegs fehlt und sein Besuch eine Ehrung des deutschen Freiheitkämpfers unseres Jahrhunderts ist. Es ruft die Wanderer in seine Mauern wie die Madonna Petrus Eckarts die Deutschen zur deutschen Freiheit.

Hermann Ulbrich Hannibal.

### Lugano

Lugano, am gleichnamigen See gelegen, hat das ganze Jahr hindurch ein mildes Klima, dank der terrassenförmig ansteigenden dreifachen Höhenzüge, die die rauhen Nordwinde abhalten. Umgeben ist Lugano dem Monte Brè und dem Monte San Salvatore, schmiegt sich das reizende Städtchen an eine herrliche Seebucht, die sich in weitem Bogen gegen Süden öffnet. Viel früher als jenseits des unweiten St. Gotthardmassivs entfaltet sich hier eine üppige Vegetation, vorwiegend südlichen Charakter, Edelkastanien, Vorbeer, Mimose, Kamelie, Casalpinus, Magnolie und Palme gedeihen und überwintern hier im Freien, und an besonders sonnigenhängen reifen Zitronen, Orangen und Mandarinen vollständig aus. Die weitverbreitete Meinung, Lugano sei nur für den Frühling- und Herbstaufenthalt, ist daher irrig, denn der milde Winter, mit wochenlang anhaltenden, ununterbrochenen Sonnenschein lobet förmlich zum Verweilen ein, während die im Hochsommer täglich wiederkehrende Seebreeze angenehme Kühlung fächelt.

Gerade diese klimatischen Vorzüge, verbunden mit einer Natur, die zum Schwimmen gehört, was die Erde zu bieten mag, haben Lugano nicht umsonst zu einem Kurort von Welt Ruf gemacht, zu dem alljährlich Tausende von Vergnügungsfreudigen, Naturfreunden und Erholungsbedürftigen pilgern

Hotel	Baden	Pension ab
1. Eden au Lac	75	Fr. 13.50
2. Europa-Hotel	120	Fr. 13.50
3. Splendide	125	Fr. 15.50
4. Park-Hotel	160	Fr. 15.50
5. Palace-Hotel	200	Fr. 15.50
6. Hotel Bristol	120	Fr. 14.-

Verlangen Sie von obigen Häusern kostenlos die interessante HOTEL-Broschüre

### Brissago Grand Hotel

(Lago Maggiore)

Einziges Haus direkt am See. Pension ab Fr. 12.-. Günstiges Pauschalarrangement. Tennis - Boote - Golf, Garage.

### Lausanne-Duchy Lugano

Hotel Montfleuri. Schöne Lage, jeder Komfort. Beste Bekannte Küche, Pensionen ab Fr. 11.- an. Zimmer zu Fr. 4.- bis 5.- pro Person. F. Manser-Jung, 1002.

### Erika Schweizerhof

1. Bahnhof, Neuenahr, Viehwalden, Wasser, Garage, Zimmer ab Fr. 3.-, Pension ab Fr. 10.-.

### Locarno Hotel Reber au lac

Bel Anfragen nehmen man Bezug auf die Anzeigen in der „Neuen Mannheimer Zeitung“

### Ostern im Odenwald, Bergstraße und Neckartal

### Aschbach

bei Waldenlochbach im badischen Odenwald (Post Fürth Land) Gasthaus und Pension „Zur Waldenlust“ Erholungsstättchen in sehr guter u. reizl. Berglandschaft. Angenehm, hübsch, mitten in Wald gelegen. Pensionen ab Fr. 2.- bis 4. Wälder, Bad im Hause. Telefon 113 Waldenlochbach. Besitzer: G. Joerer.

### Privat-Pension

in sehr ruhiger, schöner Lage, unweit Lindenberg. Gute, saftige u. frische, fr. Schokolade, gute, saftige, u. frische, fr. Schokolade, gute, saftige u. frische, fr. Schokolade. u. Strecker, Bärthel i. Chem.

### Bremhof

bei Viehwalden Gasth. u. Pension Joh. Stier Fremdenzimmer mit Koch. Wälder, Bad im Hause. Pensionen ab Fr. 4. Wälder, u. 1.50.

### Gras-Ellenbach im Odenwald

Gasthaus und Pension „Zur Dorfstraße“ neu erbaut u. neu eröffnet. Bad u. G. Gerst, Koch, Bad im Hause. Beste Küche, Schokolade, Pensionen ab Fr. 2.50 u. 4. Wälder, u. 1.50.

### Hainstadt im Odenwald, Bahnstation

Strecke Höchst-Anschaffungen Pension und Gasthaus „Zum Löwen“ Telefon: 0447 Nr. 12. Wälder neu eingerichtet. Zimmer, im feineren Lage, herrliche Aussicht auf den Odenwald, 5 Min. u. Wald entfernt. Eigene Schlachterei, vorräthig. Küche, Fr. 3. u. 4. bei 5. Wälder, Bad im Hause. Wein, Wein, Wein. J. H. C. H.

### Heidelberg „Kümmelbacher-Hof“

unmittelbar am See, erhöhte Lage am Neckar. Viehwald, 4 Wälder, u. 1.50. Best. u. 1.50. Preis ab Fr. 4.-. Hochwald, Prospekt a. H.

### Heubach im Odenwald bei Gr. Umstadt

Gasthaus u. Pension „Zum goldenen Löwen“ Gr. Grotte, Garten, u. Wasser u. Bad im Hause. Schokolade, Pensionen ab Fr. 2.50 u. 4. Wälder, u. 1.50.

### Hochhausen Privatpension

am Neckar Angenehm, Erholungs- u. Ferienaufenthalt. Renov. Viehwald, Privat, Neckarpromenade. Annehmliche gute Verpflegung, 4 Wälder, von Fr. 2.- an.

### Langenthal Gasthaus „Zur Linde“

Gut bürgerliches Haus. Frisch, sonnige Fremdenzimmer mit guten Betten. Preis nach Vereinbarung. Verpflegung. Tel. Viehwalden. Besitzer: V. Weissenh.

### Lindach Gasthof-Pens. „Hirsch“

der idyllische Friedhof des Neckar, u. Wald u. Berg umgeben. H. Wälder, 3. Wälder, u. 1.50. Verpflegung, 4 Wälder, u. 1.50. Tel. Neckarweg 11. Alfred Badtsch.

### Odenwald-Sommerfrische

Neu einger. Fremdenzimmer mit u. u. l. Koch, Wasser, Röhrlin, l. Wälder, u. 1.50. Koch, Wasser, Röhrlin, l. Wälder, u. 1.50.

### Neustadt im Odenwald Gasthaus u. Pension

„Gruenberg-Hof“ Sonn., herrl. Lage am Fuße der Burg Freudenstein. Angenehm, hübsch, u. Wasser, u. Bad im Hause. Pensionen ab Fr. 2.50 u. 4. Wälder, u. 1.50.

### Oberabtssteinach

1/2 Meile über den See Odenwald. Gasthaus u. Pension „Zur Rose“ Neu einger. Zimmer mit l. Koch, Wasser, Röhrlin, l. Wälder, u. 1.50. Preis ab Fr. 4.-. Hochwald, Prospekt a. H.

### Rehbach Privatpension Osterfeld

Ruhige, malerische Gegend. Gute bürgerliche und reizvolle Küche. Pensionen ab Fr. 2.-.

### Lufkurort Reichelsheim

(im Odenwald) mit herrlich geleg. Schwimmbad. Gasth. u. Pension „Zum Adler“ Pensionen ab Fr. 2.50 einwärts. Koch, Wasser, Röhrlin, l. Wälder, u. 1.50.

### Schönau Privat-Pension

bei Heidelberg Daniel Kuhn Ww. Zimmer Nr. 2.-, Zimmer mit Pension Nr. 2.50. Koch, Wasser, Röhrlin, l. Wälder, u. 1.50. Preis ab Fr. 4.-. Hochwald, Prospekt a. H.

### Tromml. Odw. Gasth. zur schönen Aussicht

von Walden, Röhrlin, u. Wasser in 30 Min. zu erreichen. Zimmer u. Bad im Hause. Pensionen ab Fr. 2.50 u. 4. Wälder, u. 1.50. Verpflegung, 4 Wälder, u. 1.50. Tel. Neckarweg 11. Alfred Badtsch.

### Waldmichelbach im Odenw.

Gasth.-Pension „Zum Odenwald“ Tel. 18. Mäßige Preise. Prosp. verl. Bes.: Emil Farkopf.

### Lufkurort Waldmichelbach i. Odenw.

Gasth. u. Pension Joh. Heide - Fernspr. 78. Best. u. 1.50. Koch, Wasser, Röhrlin, l. Wälder, u. 1.50. Preis ab Fr. 4.-. Hochwald, Prospekt a. H.

### Waldkatzenbach

Gasthaus und Pension „Zum Katzenbühl“ 500 m u. d. S. S. Viehwald, u. Wasser, u. Bad im Hause. Pensionen ab Fr. 2.50 u. 4. Wälder, u. 1.50.

### Weinheim „Fuchs'sche Mühle“

der beliebte Ausflugsort!

### Zell im Odenwald, Gasth. u. Pension

„Zum Eulbacher Hof“ Herrliche Küche. - Erholungsbedürftige finden hier best. Verpflegung. Pensionen ab Fr. 2.50 u. 4. Wälder, u. 1.50.

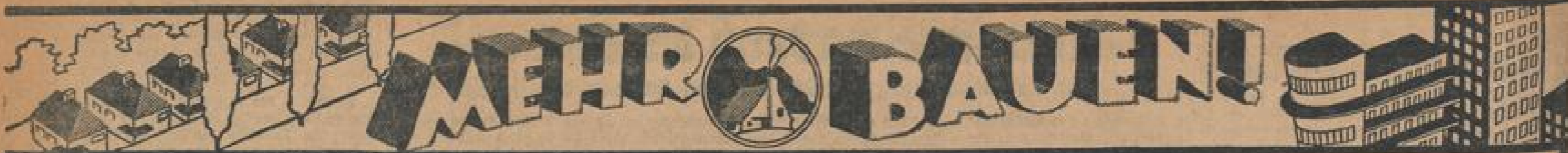
### Zwingenberg am Neckar

Gasthaus-Pension „Zum Anker“ 20 Betten, u. Koch, Wasser, Röhrlin, l. Wälder, u. 1.50. Preis ab Fr. 4.-. Hochwald, Prospekt a. H.

### Ostern im Allgäu

### Pfronten Gasthof „Adler“

Verbringen Sie Ihre Osterferien in der Allgäu in der Pfronten Gasthof „Adler“! Gute, saftige u. frische, fr. Schokolade, gute, saftige u. frische, fr. Schokolade. u. Strecker, Bärthel i. Chem.



# Steuerfreiheit für Neubauten

## Kleinwohnungen, Eigenheime und neuerrichtete Wohngebäude

Die Reichsregierung hat die Notwendigkeit mit allen Mitteln zu heben. Teilweise kann volle Steuerfreiheit bei Eigenheimbauten erreicht werden. Dergleichen Befehle sind hierzu erlassen.

Drei große Weisungen, Erordnungen und Erlasse, außer den landesgesetzlichen Vorschriften, betreffen sich mit den steuerlichen Vergünstigungen der Wohnungsbauten. Mit den letzten Vorschriften werden die Regelungen über die Steuerfreiheit der Förderung von Kleinwohnungen und Eigenheimen zu, nachdem die früheren Maßnahmen der Reichsregierung von Wohnungsbauten im allgemeinen gelten. Nachstehend sollen unter Einschluß der zuletzt erschienenen Erlasse diese drei Bestimmungen von Weisungen im Hinblick auf die steuerlichen Erleichterungsmöglichkeiten behandelt werden.

### Von welchen Steuern wird befreit?

Kleinwohnungen und Eigenheime werden in vollem Umfange befreit von der Einkommensteuer, Vermögensteuer und Grundsteuer; mit der Hälfte bei den Grundsteuer der Gemeinden und Gemeindeverbände.

Neu errichtete Wohngebäude, also Gebäude mit größeren Wohnungen, die in der Zeit vom 1. April 1933 bis 31. März 1934 bezugsfertig wurden, sind außerdem noch von Körperschaftsteuer und Aufbringungsumlage befreit, ferner von kommunalen Grundsteuer in ganzer Höhe.

### Die Kleinwohnungen

Kleinwohnungen dürfen im allgemeinen eine unebene Wohnfläche von höchstens 75 Quadratmeter haben und müssen lediglich zu Wohnzwecken verwendet werden. „Kleine Wohnflächen“ sind Wohn- und Schlafräume, Küche, Bad und Nebenräume.

Befreit von obigen Steuern bleiben diejenigen Kleinwohnungen, die

- a) vom 1. April 1933 bis 31. März 1934 bezugsfertig werden, vorausgesetzt, daß der Rohbau nach dem 31. Dezember 1933 vollendet wird;
- b) nach dem 31. März 1934 bezugsfertig werden.

Unter die Befreiung von der Einkommensteuer fallen alle Einkünfte, die bis 31. März 1934 erzielt werden; vorausgesetzt kommt hierbei der Wert der eigenen Wohnung in Betracht. Andererseits sind aber auch einmalige Verluste aus diesen steuerbefreiten Kleinwohnungen bei der Einkommensteuer nicht abzugsfähig; und Gewinne, die bei einem Verkauf erzielt werden, sind einkommensteuerpflichtig. Wird eine Kleinwohnung zu gewerblichen Zwecken verwendet, so verliert sie die Vergünstigung der Steuerbefreiung.

Bezugsfertig müssen die Kleinwohnungen sein:

- a) bis zum 31. März 1933;
- b) bis zum 31. März 1934 bezugsfertig gelten diejenigen Kleinwohnungen, deren Rohbau bis 31. Dezember 1933 vollendet und die bis 31. März 1934 bezugsfertig werden; diese letztere Regelung ist ferner auch auf alle weiteren Jahre anzuwenden.

### Die Steuerfreiheit endet:

- a) bei der Einkommensteuer am 31. März 1933;
- b) bei der Vermögens- und Grundsteuer am 31. März 1933.

### Die Befreiung der Eigenheime

Das Gesetz hat für Eigenheime eine höhere Wohnfläche von 100 Quadratmeter vorgesehen. Der Inhalt der organischen Ministerial-Erlasse hat die unebene Wohnfläche auf 170 Quadratmeter ausgedehnt; für jedes weitere Quadratmeter sind um je 15 Quadratmeter überschritten werden. Einigen der Kleinwohnungen braucht der Eigentümer des Eigenheim nicht alles zu verwenden und es auch nicht nur für Wohnzwecke zu verwenden. Er kann in seinem Eigenheim eine zweite Wohnung vermieten, und er kann die Räume des Eigenheimes auch gewerblich umwandeln. In jedem dieser beiden Fälle darf die Hälfte der gesamten unebenen Wohnfläche nicht überschritten werden. „Kleine Wohnflächen“ sind diejenigen wie bei der Kleinwohnung.

Befreit von obigen Steuern bleiben diejenigen Arten von Eigenheimen, die

a) vom 1. Januar bis 31. März 1934 bezugsfertig werden, wobei in ein Antrag beim Finanzamt erforderlich. Er muß sich auf sämtliche in Betracht kommenden Steuern erstrecken und spätestens am 30. Juni 1934 beim Finanzamt vorliegen;

b) vom 1. April 1934 bis 31. März 1934 bezugsfertig werden, wenn der Rohbau bis zum 31. Dezember 1933 vollendet wurde; auch hierbei ist der Antrag bis 30. Juni d. J. zu stellen;

c) vom 1. April 1934 bis 31. März 1934 bezugsfertig werden; unter der Voraussetzung, daß der Rohbau nach dem 31. Dezember 1933 vollendet wird. Hier ist kein Antrag zu stellen;

d) nach dem 31. März 1934 bezugsfertig werden.

Unter die Befreiung von der Einkommensteuer fallen alle Einkünfte, die bis 31. März 1934 erzielt werden, also auch der Wert der eigenen Wohnung. Gewinne beim Verkauf eines steuerbefreiten Eigenheimes sind einkommensteuerpflichtig.

Bezugsfertig müssen die Eigenheime sein

- a) bis zum 31. März 1933;
- b) bis zum 31. März 1934 bezugsfertig gelten diejenigen, die bis 31. März 1934 bezugsfertig werden, deren Rohbau aber bereits bis zum 31. Dezember 1933 vollendet war. Eine Verlängerung der Frist vom 31. März ist ausgeschlossen. Für die weiteren Jahre wird diese Regelung entsprechend gehandhabt.

### Die Steuerfreiheit endet

- a) bei der Einkommensteuer am 31. März 1933;
- b) bei der Vermögens- und Grundsteuer am 31. März 1934.

Bedingung für Steuerbefreiung ist bei den Eigenheimen, ebenso wie bei den Kleinwohnungen, daß als Baukosten nur deutsche Erzeugnisse verwendet werden. Nur wenn diese nicht erhältlich sind oder ihre Verwendung eine unerbittliche Verletzung der Höhe haben würde, darf von der Verwendung deutscher Erzeugnisse abgesehen werden.

So die Bestimmungen über die Kleinwohnungen und Eigenheime für die Steuerfreiheit nicht anwendbar sind, gelten die Vorschriften über neu errichtete Wohngebäude. Die Befreiung von den entsprechenden Steuern erstreckt sich auf die bebauten Grundflächen, die ausgebildeten Gärten und Hausgärten. Befreiungen in der Benutzung der Wohngebäude, wie bei den Kleinwohnungen, bestehen bei Wohngebäuden nicht; sie können, wie die Eigenheime, auch zu gewerblichen Zwecken benutzt werden.

Befreit von den betreffenden Steuern sind diejenigen Wohngebäude, die

- a) bis zum 31. März 1934 bezugsfertig sind;
- b) vom 1. April 1934 bis 31. März 1934 bezugsfertig werden; hierbei ist Vollendung des Rohbaus bis zum 31. Dezember 1933 Voraussetzung.

Ursprünglich war gesetzlich eine Bezugsfertigkeit bis zum 31. März 1934 festgelegt. Für diejenigen Wohnbauten, die im Winter 1933 fertiggestellt waren, deren Bezugsfertigkeit aber nicht bis zum 31. März 1934 zu ermöglichen war, gab es eine Möglichkeit zur Steuerbefreiung. Dem hat ein späteres Gesetz abgeholfen, indem es vorschreibt, daß die bis 31. März 1934 bezugsfertig gewordenen Wohngebäude bis zum 31. März 1934 bezugsfertig angesehen werden können, falls ihr Rohbau bis zum 31. Dezember 1933 vollendet wurde.

### Die Steuerfreiheit endet

- a) bei der Einkommen- und Körperschaftsteuer am 31. März 1933;
- b) bei der Vermögens- und Grundsteuer sowie der Aufbringungsumlage am 31. März 1934.

Grundsätzlich der Zeitdauer der Steuerbefreiung haben demnach die Eigenheime am geringsten zu. Denn bei Kleinwohnungen läuft die Befreiung bereits in den Jahren 1933 und 1934 ab; bei den Wohngebäuden ebenfalls bereits 1933; während der Eigentümer eines Eigenheimes bis 1933 bzw. 1934 von den Steuern befreit bleibt.

<p>Für Neubauten u. Renovierungen <b>Tapeten - Linoleum</b> von <b>M. &amp; H. Schüreck</b> Telephon 22024 F 2. 9</p>	<p><b>Marco Rosa, Mannheim</b> Geogr. 1888 Fernspr. 33873 Käferlstraße 79 Terrazzo- und Zementböden Terrazzo-Wassersteine etc. Anarbeiten abgelaufener Treppentritten mit Terrazzo</p>	<p><b>Zentralheizungen</b> Warmwasserbereitung <b>Gg. Rosenkranz</b> Seckenheimer Str. 73 Fernspr. 43182</p>	<p>Seit mehr als 30 Jahren Spezialist in <b>Rolläden</b> aller Art für Möbel, Fenster, Türen, Garagen usw. <b>Stieren &amp; Hermann</b> Holländer- u. Aluminium-Fabrik Augustenstr. 20, Fernspr. 41003</p>	<p><b>Elektrische Anlagen</b> vom Keller bis zum Speicher durch <b>Rheinelektra</b> Installations-Abteilung Augusta-Anlage 22 Fernspr. 40211</p>
<p><b>Friedr. Weide</b> Rolläden - Jalousien Spezial-Geschäft Q 7, 10 Fernspr. 20711</p>	<p><b>Maurerarbeiten</b> <b>Otto Kaiser Baugeschäft</b> U 6, 8, Fernspr. 26774 Reparaturen, Um- und Neubauten</p>	<p><b>Handwerker</b> erhalten Drucksachen nach u. billig durch die <b>Druckerei Dr. Haas, R 1. 4-6</b></p>	<p><b>Hans Wetzel</b> Rolläden- und Jalousien-Fabrik <b>R 7, 39</b> Fernspr. 27514</p>	<p><b>Jakob Bitterich</b> LACK- UND FARBENFABRIK Fabrik: Emil-Heckel-Str. 100/104 am Neckarauer Übergang Fernspr. 40318 u. 40319 Stadtgeschäft: E. S. 1, Fernspr. 20426</p>
<p><b>Glaserei Lechner</b> S 6, 30 Fernspr. 26336 Kann erhitzen das Telefon Angebot kommt Lechner schon Und die Scheibe, die erhitzen, ist erhitzen ein-zwei-drei!</p>	<p>Baumaterialien, Wand- und Bodenbeläge, Baukeramik <b>August Renschler</b> Mannheim, Seckelstr. 20-22 Fernspr. 33947, 33948</p>	<p>Handwerk und Gewerbe Deine gesamten Geldgeschäfte gehören zur heimischen Mittelstandsbank zu Deinem Nutzen, zum Wohle Deines Standes <b>Mannheimer Gewerbebank</b> E. G. m. b. H. C 4, 9b Fernspr. 24451/52 Bank und Sparkasse</p>	<p><b>HYPOTHEKEN</b> <b>NEUBAUGELDER</b> Vorkostenlos u. reelle Erledigung aller Aufträge durch: <b>KÖLLNER &amp; RIPP</b> MANNHEIM, D. 7, 12 FERNSPRECHERN 27402 HÜNDERTST. 9-2, 3-4 LINIE</p>	<p><b>Gg. Meerstetter</b> Gips- und Stukkateur-Geschäft <b>Gerüstbau-Unternehmung</b> Friedrichstraße 1 Fernspr. 50575</p>
<p><b>R. Schappert &amp; Co. G.m.b.H.</b> Lack- und Farbenfabrik Friesenheimerstr. 26 - Telefon 53542 Kleinverkaufsstelle Seckenheimerstr. 34 - Tel. 40013</p>	<p><b>Anton Poff</b> Fabrik für Eisenbau MANNHEIM-NECKARAU Heinrich Herz Str. 4-6 Fernspr. Nr. 49020 Fahrlachstraße Nr. 11</p>	<p><b>Sanitäre Anlagen</b> Haus- wässerungen Reparaturen Tel. 42637</p>	<p><b>Frank &amp; Schandin</b> Prinz-Wilhelm-Straße 10 - Fernspr. 42637</p>	<p><b>Albert Merz</b> Inhaber: Franz Spies <b>Holzbaugeschäft</b> Zimmerl-Schreinerei - Glaserl MANNHEIM Fruchtbaumstr. 4 (Nähe Reichstr.) Fernspr. 32246</p>
<p>Wand- u. Boden-Platten <b>Josef Krebs G. m. b. H.</b> Friedrichselder Str. 38, Fernspr. 40355/6 <b>MANNHEIM</b> Fassadenreinigung und Reparaturen</p>	<p>Ausführung aller Plattenbeläge und Re- paraturen - Sehr großes Plattenlager <b>Baustoffe</b> Kamstein- und Zement- warenfabrik Steinmetzbetrieb</p>	<p><b>FORSSMANHOLZ</b> ist das zum wertvollen Werkstoff entwickelte Naturholz. Erhältlich in 12 Holz- arten. Für jeden Raum als <b>Wandbekleidung</b> sehr wirkungsvoll und trotz großer Vorzüge billig. Alles weitere durch <b>Innenausbau K. Zeyber &amp; Cie., Inh. F. Kell</b> Geogr. 1884 Mannheim, F 7, 16a Fernspr. 32416</p>	<p><b>Adam Emig</b> Sanitäre Anlagen Spezial- arbeiten und künstl. Reparatur. Tel. 41677 Reichs- straße 43 GEOD. 1907</p>	<p><b>Maschinenfabrik A. Ridinger</b> Mannheim, Bunsenstr. 16-19 Fernspr. 40020 <b>Personen-, Lasten- u. Speise-Aufzüge</b> Reparatur u. Wartung von Anlagen, auch fremden Fabriks Unser <b>Wohnungs-Doktor</b> langjähr. Chef-Architekt u. Leiter 1. Möbellager- schaft <b>Wohnkultur</b> mit den einfachsten Mitteln <b>Münchener Raumkunst, Hans &amp; Walburga Braband</b> N 2, 12 Fernspr. 32896 N 2, 12 <b>KOMPLETTE RAUMAUSSTATTUNGEN</b> Tapeten und Stoffe in reichster Auswahl, Teppiche, Kleinfabrik Erstklassige Referenzen!</p>





# SPORT DER NMZ

## Vollspiele nach Abschluß der Verbandsspiele

Um den Pokal der NMZ

Nach einer Bekanntmachung des Hauptvereins des Sports Baden werden nach Abschluß der Verbandsspiele Vollspiele angesetzt. Es ist besonders wichtig, das man sich rechtzeitig, bestenfalls einen Monat vorher, mit dem Pokal der NMZ in Verbindung setzt, um die Teilnahmebedingungen zu erfahren.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

## Die Lage im Handball

In der Handball-Saison ist die Lage im Handball-Sport in Baden-Württemberg. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

## Spiele in der Bezirksklasse

Verein	Spieler	gew.	unverw.	Verl.	Punkte
SV Waldhof	15	17	1	0	17:52
SV Eintracht	15	14	1	0	14:17
SV Eintracht	15	5	5	5	18:105
SV Eintracht	15	9	2	7	9:52
SV Eintracht	15	8	2	5	11:101
SV Eintracht	15	7	2	6	9:88
SV Eintracht	15	7	2	6	8:37
SV Eintracht	15	6	4	5	7:95
SV Eintracht	15	4	2	9	10:130
SV Eintracht	15	2	0	13	0:138

## Spiele in der Bezirksklasse

Verein	Spieler	gew.	unverw.	Verl.	Punkte
SV Waldhof	15	17	1	0	17:52
SV Eintracht	15	14	1	0	14:17
SV Eintracht	15	5	5	5	18:105
SV Eintracht	15	9	2	7	9:52
SV Eintracht	15	8	2	5	11:101
SV Eintracht	15	7	2	6	9:88
SV Eintracht	15	7	2	6	8:37
SV Eintracht	15	6	4	5	7:95
SV Eintracht	15	4	2	9	10:130
SV Eintracht	15	2	0	13	0:138

## Keine amtlichen Europa-Reford

Die ersten Olympischen Wettkämpfe in Schweden sind die besten. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

## Keine amtlichen Europa-Reford

Die ersten Olympischen Wettkämpfe in Schweden sind die besten. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

## Flug- und Abfliegerfrage

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

## Flug- und Abfliegerfrage

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

## Keine amtlichen Europa-Reford

Die ersten Olympischen Wettkämpfe in Schweden sind die besten. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

## Keine amtlichen Europa-Reford

Die ersten Olympischen Wettkämpfe in Schweden sind die besten. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

## Fair play?

Ein Antrag des FC Banerath zum Spiel gegen Schweinfurt

Am 18. März ist ein Antrag des FC Banerath zum Spiel gegen Schweinfurt. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

## Generalversammlung des SV 1877

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

## Witt und Niehoff bleiben Meister

Die beiden herausragenden Hölzler und Wölflinger nach Punkten geschlagen

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

## Aus der Badischen Turnerschaft

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

## Eine Gedenkstätte des deutschen Volkes

Die Gedenkstätte soll würdig hergerichtet werden

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.



## Die Gedenkstätte des deutschen Volkes

Die Gedenkstätte soll würdig hergerichtet werden

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

## Schiedsrichterleistungen

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

## Ungezeichnete Leichtathletik-Leistungen

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

## Ungezeichnete Leichtathletik-Leistungen

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

## 08 Mannheim - Mitzig

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben. Die Teilnehmer sind die Vereine, die in der letzten Saison an den Verbandsspielen teilgenommen haben.

**Eugen Kentner** **Gardinen**

Selt 1888

Verkauf: Mannheim, P 4, 1

Jetzt zum Frühjahr folgen wir Ihnen unsere Neuheiten in Gardinen aus unseren Fabriken. Für jeden Geschmack und jeden Raum führen wir eine große Auswahl in unserer bekannt prävalierten Qualitäten.

Dekorationsstoffe und Stores

Arbeitspläne in Ostersheim

Ostersheim, 22. März. Unter dem Motto "Vorwärts aus eigener Kraft" veranstaltete hier die Ortsgruppe der NSDAP eine Kundgebung zur Arbeitsbeschaffung...

Zusammenbruch der Konstanzer Zeitung

Konstanz, 23. März. Die Konstanzer Zeitung, unabhängige Tageszeitung der Stadt Konstanz, die 206 Jahre alt ist (gegründet 1728), ist letzten Samstag nicht mehr erschienen...

Planstadt, 22. März

Am Mittwochabend fand in den Sälen des Gasthauses zum Adler eine Bürgerversammlung für die Arbeitsbeschaffung statt...

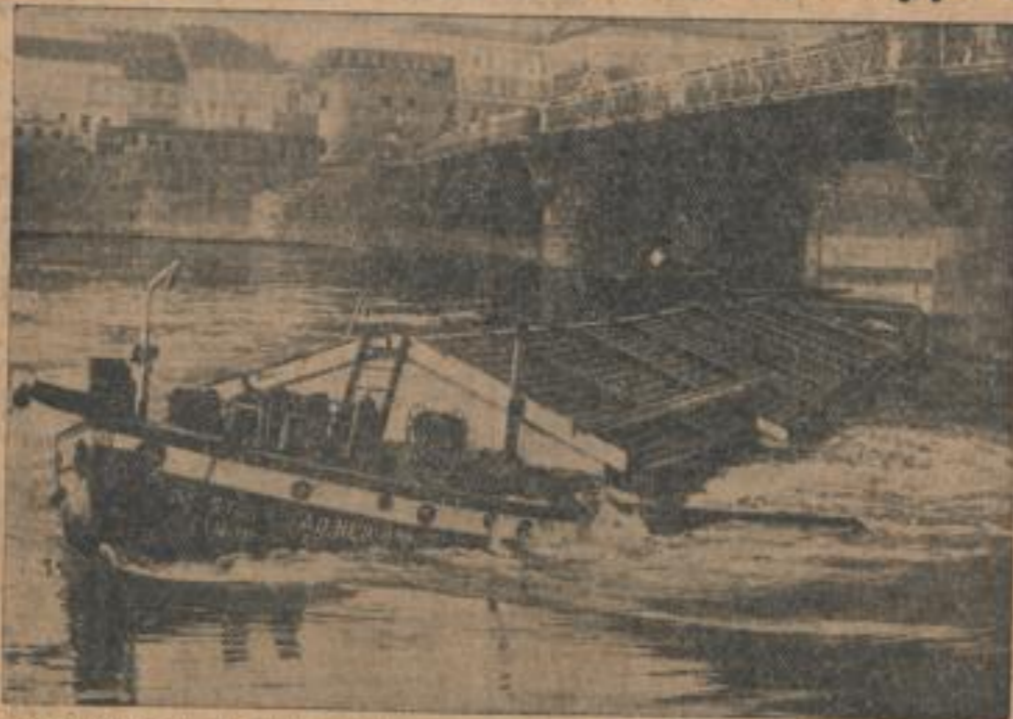
Billingen, 22. März

Obertruppführer Va. Bärnermeister Schneider wurde von der Gruppe Südwest in Eutingen der Ehrenrolle für verdiente Kämpfer mit persönlicher Widmung verliehen.

St. Georgen (Schwarz), 23. März

Hier wurde im Stadtwald ein Eindrucksversuch unternommen. Der Tisch scheint es besonders auf die Götter des Hofes abgesehen zu haben.

Elbkahn zerschellt am Brückenpfeiler



Kuh der Elbe lud ein mit Steinen beladener Vorkahn infolge eines Rettrisses gegen den Pfeiler der Rastburger Brücke und brach vollständig auseinander. Durch diesen Unfall wurde die gesamte Schifffahrt auf dieser Elbestrecke gestoppt.

NSDAP-Mitteilungen

Aus parteiliterarischen Bekanntmachungen entnommen

PC

Gumbold, Freitag, 23. März, 20 Uhr, im Kaiserpark, Pflichtenlehre...

Deutsches Bd., Freitag, 23. März, 19 Uhr, haben sämtliche voll. Leiter auf der Geschäftsstelle zu erscheinen...

Stromarkt, Freitag, 23. März, 20.30 Uhr, im Versammlungssaal des Hotelgastens für sämtliche Pö., G., S. S. und Unterorganisationen...

Kocherhof, Freitag, 23. März, 20.15 Uhr, in der "Astra", Vorkingstraße 17, Schulungsabend mit Va. von Koch...

Körsen, Samstag, 24. März, 20 Uhr, in der Turnhalle, Weimarer Straße, große öffentliche Kundgebung...

Deutsches Jungvolk

Jungbau I/II, Sonntag, 24. März, findet der Plöckkursus für diejenigen ohne Plöckausweis von 10-17 Uhr...

Jungbau I/II, Freitag, 23. März, 20.30 Uhr, Selbstverwirklichung im Dasein der Jugend...

Jüdische, Samstag, 24. März, 20 Uhr, Stammtisch am Sportplatz an der Robert-Wagner-Straße.

Beiz, Oberfahrt der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude

Die Betriebsstellenliste werden ersucht, den Aufnahmelisten der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude zu beachten...

Deutsche Arbeitsfront

Jahreshilf Buchbinder, Samstag, 24. März, um 20 Uhr im Gesellschaftssaal, P. S. 13a, Pflichtversammlung für die Buchbinder...

Deutsche Angestelltenkassen

Jahresgruppen Drucker- und Zeitungsbediener und Metallarbeiter, die für heute abend, 20.45 Uhr, angefangene Monats-Versammlung fällt umhänge halber aus...

Bereitschaften, Freitag, 23. März, 20 Uhr, im Jugendheim des Kreisgruppenheim, C. 1, 10/11, Kameradschaftsabend.

NS-Tag

Sachsenheim. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Aufnahmebesprechung in die Arbeitstrennung vorübergehend ausfallen wird.

gehoben. B. Handwerker, Handel- und Gewerbetreibenden, die noch nicht organisiert sind, ist jetzt Gelegenheit zum Eintritt gegeben.

Kampfbund für deutsche Kultur

Wir machen unsere Mitglieder auf die Gefährdung der heimischen Kultur durch die Welt im Ost- und West- und den Polarkampfbund aufmerksam.

1. Anordnung zur Befreiung der wirtschaftlichen Verhältnisse im deutschen Wirtschaftsleben

Der Präsident der Reichsmarktkammer hat folgende Anordnung erlassen:

Personen, welche in der Öffentlichkeit einer auf Erwerb gerichteten wirtschaftlichen Tätigkeit nachgehen, haben bis zum 1. April 1934 die Mitgliedschaft der Reichsmarktkammer zu erwerben...

Der Nachweis für den Erwerb der Mitgliedschaft wird durch eine Mitgliedskarte erbracht, welche der Hauptverband "Reichsmarktkammer" jedem Mitglied im Austrage der Reichsmarktkammer ausstellt.

Personen, welche in der Öffentlichkeit einer auf Erwerb gerichteten wirtschaftlichen Tätigkeit nachgehen, haben bis zum 1. April 1934 die Mitgliedschaft der Reichsmarktkammer zu erwerben...

Berlin, 19. März 1934.

Der Präsident der Reichsmarktkammer, Dr. G. v. B. v. B.

Parteiliche Bekanntmachen

Nichtlinien für Bekanntmachen und teilpolitische Schulung und Propaganda der NSDAP

Der Leiter des Kulturamtes für Bekanntmachen- und Schulungsfragen der NSDAP teilt mit:

An Durchführung der Bekanntmachen der NSDAP sind die Bekanntmachen und Bekanntmachen der NSDAP zu berücksichtigen...

Die Bekanntmachen der NSDAP sind die Bekanntmachen der NSDAP zu berücksichtigen...

Dr. G. v. B.

Tageskalender

Freitag, 23. März

Nationaltheater: "Der Schlang", Oper von Strauss. Opernhaus: "Die Schöne und das Biest". Stadttheater: "Die Schöne und das Biest".



Wetterkarte der Frankfurter Universität-Wetterwarte



Bericht der Deutschen Wetterdienststelle Frankfurt a. M. vom 23. März: Die Föhnwind des zentral-europäischen Hochdruckgebietes hat sich weiter fortgesetzt...

Vorausage für Samstag, 24. März

Morgens stellenweise neblig, sonst vielfach aufbeweizert und im ganzen trocken, mittags ziemlich mild, schwache Ostbewegung.

Die Temperatur in Mannheim am 22. März + 9 Grad, höchste Temperatur in der Nacht am 23. März + 4,5 Grad; heute früh 4,5 Grad.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat März

Table with 2 columns: Station (e.g., Rhein, Neckar) and water level measurements for different dates in March.

Advertisement for 'Das moderne Kostüm' by Rothchild. Features a woman in a suit and text describing modern fashion styles and prices.

Advertisement for 'Nachlaß-Verkauf' (Estate Sale) with details on location and items for sale.

Advertisement for 'Fahrräder!' (Cycles) including repair services and bicycle parts.

Advertisement for 'Total-Ausverkauf' (Total Sale) of furniture and household items.

Advertisement for 'Balatum' featuring a photograph of a boat and text describing its benefits for health and vitality.

Advertisement for 'Trauringe' (Wedding Rings) and 'Edelsteine' (Gemstones) from Hermann Apel.

Amtl. Bekanntmachungen

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Johann Schwaib, Weinhandlung und Weinhandlungsgeschäft in Mannheim...

Verteilung der zulässigen Tabaksteuerbefreiung 1934. Der vorläufige Verteilungsplan über die für den Tabaksteuerbefreiung 1934...

Die Bekanntmachen der NSDAP sind die Bekanntmachen der NSDAP zu berücksichtigen...

Die Bekanntmachen der NSDAP sind die Bekanntmachen der NSDAP zu berücksichtigen...

Die Bekanntmachen der NSDAP sind die Bekanntmachen der NSDAP zu berücksichtigen...

Advertisement for 'Wie kam das?' (How did it happen?) featuring a cartoon of a man washing clothes and a 'Burnus' brand logo.

Furcht vor Ueberraschungen an den Rohstoffmärkten

USA-Getreidewirtschaft bei Experimenten / Versärferte Abgaben an der Newyorker Zuckerbörse / Ergebnislose Gummiverhandlungen

Auf den ersten Blick mag es wundernehmen, daß die Menge zur Veredelung und Veredelung, die bis vor Kurzem...

Erklärung der Preisentwicklung, weshalb sie am 22. Januar ihre Höchststände am Zuckermarkt erreicht haben und auch fernerhin...

war, erfolgte ein Rückgang bis auf 21%. Die heimische Lage dürfte nach...

Wohl das internationalste Beispiel planmäßiger Experimente liefern die amerikanischen Getreide...

Auf den internationalen Märkten der Rohstoffe sind die Untersuchungen...

Die Rohstoffgewinnung im deutschen Reich betrug im Dezember 1933 (Arbeitslos) 825 200 Tz...

Deutsche Rohstoffgewinnung im Februar

Die Rohstoffgewinnung im deutschen Reich betrug im Februar 1934 (Arbeitslos) 825 200 Tz...

Einheitliche württemb. Elektrizitätswirtschaft

Vor der Verschmelzung der Württembergischen Landeselektrizität mit der Württembergischen Sammelwerken AG

In der Generalversammlung der Württembergischen Landeselektrizität AG...

Wiederholungsfrage, daß sie beabsichtigt, im Jahre 1934 überhaupt keinen Beitrag zu leisten...

Hamburger Feuerkasse verzichtet für 1934 auf Beiträge

Die Hamburger Feuerkasse verzichtet für 1934 auf Beiträge...

Frankfurter Abendbörse behauptet

Die Frankfurter Abendbörse behauptet...

Ueberschuldungsbüro bei Sparvereinen der Reichweite für Gewerbe

Das Ueberschuldungsbüro bei Sparvereinen der Reichweite für Gewerbe...

Ueberschuldungsbüro bei Sparvereinen der Reichweite für Gewerbe

Das Ueberschuldungsbüro bei Sparvereinen der Reichweite für Gewerbe...

Torpedo Fahrräder und Schreibmaschinen

Tragen um die Remington-Interessensnahme

Eine am 22. März mit der vollkommenen Restsetzung der Remington-Interessensnahme...

Stammvollversammlung des Völkischen Kampfbundes

Die Stammvollversammlung des Völkischen Kampfbundes...

Stammvollversammlung des Völkischen Kampfbundes

Die Stammvollversammlung des Völkischen Kampfbundes...

Amerikanische Schweine- und Schmalznotierungen

Amerikanische Schweine- und Schmalznotierungen...

Geld- und Devisenmarkt

Table with columns for various currencies and exchange rates, including London, New York, and Amsterdam.

Hamburger Metallnotierungen vom 22. März 1934

Table with columns for various metals and their prices, including gold, silver, and copper.





**Unsere heutige**

# Premiere

bringt in packenden und mitreißenden Bildern erstmals den historischen

## Freiheitskampf eines Volkes

mit der schauspielerischen Höchstleistung

# Conrad Veidts

als Landvogt Geßler



# Wilhelm Tell

Ein heroischer Großtonfilm im Geist unserer Zeit

Protoktorat: Hanns Johst  
Spielleitung: Heinz Paul

**Darsteller:**  
 Wilhelm Tell . . . . . Hans Marr  
 Geßler . . . . . Conrad Veidt  
 Hedwig, Tell's Frau . . . . . E. Sonnenmann  
 Alter Melchthal . . . . . Eugen Klöpfer  
 Junger Melchthal . . . . . Olaf Bach  
 Barbara . . . . . Maly Delschaft  
 Stauffacher . . . . . Theodor Loos  
 Stauffacherin . . . . . Franziska Kius  
 Baumgarten . . . . . Carl de Vogt  
 Baumgartenin . . . . . Käthe Haack  
 Walter Tell . . . . . Detlef Willeke

Die wichtigen Schweizer Berge — Originalaufnahmen von den historischen Stätten — sichern diesem gigantischen Filmwerk eine nie erreichte künstlerische Höhe!

Für Jugendliche empfohlen!  
Anfangszeiten: 3.00, 5.00, 7.00, 9.30 Uhr

# ALHAMBRA

## Ein Spitzenwerk deutschen Filmschaffens

mitreißend u. von tragischer Wucht erfüllt — spannend und dramatisch bis zum Schluß.

Ein Dokument unerschütterlicher deutscher Treue

mit großer deutscher Besetzung:

**Bernh. Götzke Hans Kettler**  
 Hauptdarsteller ein Langenheimer Kind

**Edit Linn - Hans Rastede - Agnes Diers** etc.



# Das kalte Recht

(Erbhof)

Ein Film der deutschen Landschaft!  
 Ein Film deutscher Menschen!  
 Ein Film mit deutschen Liedern!

fesselnd - packend - begeisternd

mit nie-gesehenen Bildern v. Odenburger Land

See-Abenteuern an Bord d. Panzerkreuzers "Deutschland"

Erntefest mit Volkstänzen u. Trachten usw.

Unser großes deutsches Vaterland mit seiner einzigartigen Pracht u. Schönheit!

**DAZU ein neues orki. Ton-Vorprogramm u. a. Neueste Bavaria-Woche**

Für Jugendliche erlaubt!  
Beginn: 3, 5, 7.10, 9.30 Uhr

# ROXY

## Die Klaviermusik von 1400-1800

in 10-12 praktischen Vorführungen mit Erläuterungen veranstaltet von

**Willy Rehberg**

Jeweils Montags, abends 8 Uhr, im Saal von Scharf & Hank, C 4, 4

Beginn: **Montag, den 16. April**

Unkostenbeitrag für den ganzen Zyklus 4 Mark, zahlbar auch in 4 Raten.

Näheres in den Musikalienhandlungen von Haackel u. Pfeiffer, sowie in der Wohnung Habelstraße 1. (Fernsprecher 31094).

## In Neuaufführung für Mannheim

Ein Hochgebirgsfilm von Format und Gehalt



# Die weiße Majestät

Ein Unehelicher — ausgestoßen aus der Dorfgemeinschaft — erklöpft sich Heimat, Ehre und Liebe.

## Das Schicksal eines Verfehmten

Ein ganz außergewöhnlicher Film, grandios und wichtig — mit unerbürdeten sportlichen und alpinen Leistungen.

Aufgenommen im Jungfraugebiet und auf dem Mönch in 4100 Meter Höhe.

**Hauptpersonen:**  
**Gustav Diessl — Hertha Thiele**

Für Jugendliche verboten!  
Beginn: 3.10, 5.40, 6.30, 8.15 Uhr.

# SCHAUBURG

# SCALA

## BRIGITTE HELM

Paul Wegener / Otto Wallburg / Liesl Arna / Willy Eichberger in dem Großfilm

# Inge und die Millionen

Sensationen, Abenteuer, Liebe, Jugend, Schönheit — und Darsteller die wir lieben!

Hierzu das gute **Belprogramm**  
4.30 6.30 8.20

## National-Theater Mannheim

Freitag, den 23. März 1934  
Vorstellung Nr. 250

Miete F Nr. 21 Sondermiete F Nr. 12  
Infolge Erkrankung von Heinrich Kuppinger a. Stelle v. Frau Schlange

# Abu Hassan

Singspiel in einem Akt von Hünner  
Musik von C. M. v. Weber  
(Komponiert in Mannheim im Jahre 1819)  
Musikal. Leit.: Helmuth Schlawig

Regie: Richard Hein

Aufang 19.30 Uhr Ende 21.30 Uhr

Mitwirkende:  
 Walther Joß - Irene Ziegler - Albert u. Käthe Ziegler - Elna Bodmer - Hugo Volz - Hermine Ziegler - Heinrich Hübner

Hinterl.:  
**Scheherazade**  
 Pantomime von Gertrud Steinweg  
 Musik von Rimsky-Korsakow  
 Musikal. Leit.: Gustav Semmelbeck  
 Choreographie und Regie: Gertrud Steinweg

Mitwirkende:  
 Gertrud Steinweg — Annie Hesser  
 Inge Ziegler - Käthe Pfeiffer - Bianca Rogge — Willy Bürgel — Walter Kujawski - Sigrid Jobst - Elisabeth Schmiede - Anja Dittler - Paul Duck  
 Fritz Hübner

Morgen: Die Heimkehr des Matthias Bruch  
Anfang 29 Uhr

Haben Sie schon meinen

**'1933' er weiss Dirmsteiner Ltr.-.80**

u. **Beckheimer Wolm 1.- probiert?**

# Karl Singer

Weinhandlung  
Fernspr. 28818

Eigene Verkaufsstellen: G 7, 16, H 5, 21, Mittelstraße 35, Meerfeldstraße 66 — Neckarau Friedrichstraße 8a

## Stiemmer

Preiswerte Naturweine!

**1932er Wachenheimer**  
 Altenburg  
 Fl. o. 1.15  
 Glas

**1931er Wachenheimer**  
 Goldberg  
 Fl. o. 1.30  
 Glas

**1931er Wachenheimer**  
 Himmelreich  
 Fl. o. 1.50  
 Glas

O 2, 10.



Kinderwagen  
 Kinderklappwagen  
 billig!  
 Oberlandsortieren u. Bedarfsdeckungscheine werden angenommen.

**Kühne & Aulbach**  
 Qu 1, 16

Schöste Ostergeschenk!

1 Cele, Geige, Laute, Mandoline, Trommel, Saiten, Instrumente haben Sie gut u. billig bei Kurt Moyer

**Kurt Moyer**  
 F 1, 1, 2 Tr.  
 Neubau u. Reparatur, in eigener Werkstatt

Ende März 20 u. Fracht Richtig.  
 Heilbronn

Wine u. A. M. 50 an S. Weidhölzle. 90210

Wir feiern feinem **Mittagstisch**  
 kann noch ein Bier trinken.  
 Knoch. u. A. O. 50 an S. Weidhölzle. 90210

# Ab heute



# MUTTERHÄNDE

Ein Film, von dem man nur mit Begeisterung sprechen wird.

## Sie, lieber Kinogänger

der sie sich beklagen, es gäbe so wenig gute Filme, gehen Sie in diesen Film. Er wird Ihnen den Glauben an seine Grundbegabung zurückgeben.

Das Beiprogramm wie immer besonders gepflegt. Die neueste **UFA-TON-WOCH** zeigt die allerneuesten Ereignisse der Welt

Jugendliche haben keinen Zutritt

Beginn: 240 430 630 830

# UNIVERSUM

## Prakt. elektr. Artikel

für jeden Haushalt

Große Auswahl  
Gut und billig

Kronen . . . . . von RM. 10.50 an  
 Ampeln für Schlafzimmer und Diele . . . . . von RM. 4.— an  
 Zuglampen . . . . . von RM. 8.80 an  
 Nachttischlampen . . . . . von RM. 3.75 an  
 Stehlampen . . . . . von RM. 4.50 an  
 Leselampen verstellbar . . . . . von RM. 12.— an  
 Pergament-, Karton-, Glas- und Seidenschirme in allen Größen und Preislagen . . . . . von RM. 1.50 an

Bügeleisen . . . von RM. 4.80 an  
 Kocher 1 Liter . . von RM. 7.50 an  
 Kaffeemaschinen von RM. 18.— an  
 Brottröster . . . von RM. 9.— an  
 Heizkissen . . . von RM. 9.50 an  
 Heizöfen . . . von RM. 8.40 an  
 Heizsonnen . . . von RM. 6.50 an

Staubsauger mit reichlichem Zubehör . . von RM. 56.— an  
 Bohrerapparate für Parkett u. Linoleum . von RM. 98.50 an  
 Waschmaschinen . . . . . von RM. 155.— an

Rasierapparate . von RM. 9.80 an  
 Massageapparate von RM. 19.— an  
 Rasierspiegel . . von RM. 6.— an  
 Haartrockner . . von RM. 15.50 an

Alles elektrisch durch **Reinhold Plösch**

Lieferungen auch gegen Ehestands-Bedarfsdeckungscheine

Auch Ratenzahlungen über das Elektrizitätswerk

Tel. 28067 - Stadtabteilung - P 7, 25

Radioapparate v. RM. 76.— bar an

26. März Montag

Nibelungenaal abds. 8 Uhr  
Der weltberühmte

# Don Kosaken-Chor

Dirigent: Serge Jaroff  
36 Sänger

„Das ist der herrlichste Chor, den wir je gehört haben“  
 „Wie ein einziger Freudenschrei brauste der Beifall durch den ausverkauften Saal“

Karten 10 Pf. im A.L.B. im Theater, Buchhdlg. Tilmann, Rosengarten, Verlagsverein, Buchhandlung Schenk, Blumhofstr. Ludwigs

Erstklassige Qualitäten in Bett-, Tisch- und Küchenwäsche, Damen- und Herrenwäsche nach Maß liefert

# Strauss-Maier

C 2, 8

Schule K. Helm, D 6, 5

# Tanz-Anfängerkurs

beginnt heute Freitag, 23. März  
Privatstunden jederzeit. — Tel. 21017

# MOST

Das schönste Ostergeschenk

## Most-Füll-Eier

gefüllt mit besten Pralinen u. Dessert-Schokoladen zu Mk. 8.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 u. 50 Pf.

Außerdem: alle Sorten Oster-Eier in Dosen zu 50, 50 u. 40 Pf. in atemberaubender Qualität.

P 5, 1 Engg Plankon gegenüber Enggern & Sturm

# CAPITOL

Heute Freitag letzter Tag!  
**Magda Schneider**  
**Max Hansen**  
**Adele Sandrock**

# Glückliche Reise

# MÜLLER

Heute bis inkl. Dienstag  
 Einander schenkt Ufa-Film

# Heideschulmeister UWE KARSTEN

Nicht alles hilft, aber ein kleine Anzeige in unserer Zeitung hat durchschlagenden Erfolg!